Dieter Petras

Urbar der Herrschaft Bregenz 1379/1474
MINNESÄNGERURBAR

Edition und Kommentar

Quellen zur Geschichte Vorarlbergs, Band 16 (N. F.)
Herausgegeben vom Vorarlberger Landesarchiv

Dieter Petras

Urbar der Herrschaft Bregenz 1379/1474
MINNESÄNGERURBAR

Edition und Kommentar

Roderer Verlag, Regensburg 2013

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

ISBN 978-3-89783-784-3

© Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

2013 Roderer Verlag, Regensburg

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 6

Graf Hugo XII. von Montfort, der Minnesänger 7

Die Teilungen 1379 und 1409 7

Der Übergang an Österreich 9

Beschreibung des Urbars 10

Erläuterungen zur Edition 10

Edition 12

Informationen aus dem Urbar 50

Personen-, Orts- und Sachregister 53

Kommentar 67

Suchindex 91

Bibliografie 92

Einleitung

Bei der Archivalie, die dieser Arbeit als Grundlage dient, handelt es sich um eine Abschrift des sogenannten Bregenzer „Minnesängerurbars“, dessen ursprüngliche Fassung nach 1379 niedergeschrieben wurde.[1] Das Original, eine Prachthandschrift, die möglicherweise dem Urbar der Herrschaft Stadeck nachgebildet war, ist verschollen.[2] Die durchgängige Erwähnung von „Graf Haug“ verweist jedoch zweifellos auf Graf Hugo XII. von Montfort-Bregenz, dessen künstlerische Tätigkeit die nachträgliche Bezeichnung des Urbars begründet; desgleichen die Erwähnung Burkart Mangolts, der die Texte Graf Hugos vertonte. Die Abschrift, die im Folgenden einer Analyse unterzogen wird, wurde im Jahr 1474 im Namen seines Urenkels Graf Hermann II. von Montfort-Bregenz (1435 bis 1482) verfasst und beschreibt die Zinsen, Gülten und Rechte aus dem Teil der Herrschaft, der dem Haus Montfort nach der Teilung 1379[3] und dem Übergang der einen Hälfte der Bregenzer Herrschaft an Österreich 1453 verblieb.[4] Der Großteil der im Urbar aufgelisteten Huben und Hofstellen befindet sich folglich in jenem Teil, der 1379 in Graf Hugos Besitz überging: im nördlichen Bregenzerwald sowie im Allgäu. Die wenigen Güter im Bregenzer Umland sowie im Rheindelta sind bereits in der ersten Teilungsurkunde vom 14. Februar 1379[5] angeführt; die abgabepflichtigen Güter im Vorderland befinden sich im näheren Umkreis der Stammburg der Familie, Alt-Montfort im Gemeindegebiet von Weiler, und gehen auf Pfandschaften zurück. Einzelne Liegenschaften im Gebiet um Götzis kauften die Montforter von den Herren von Ems, den nachmaligen Hohenemser Grafen. Inwieweit die Abschrift dabei dem verschollenen Original folgt, oder ob in den fast hundert Jahren, die zwischen Original und Abschrift liegen, Güter und Einkünfte hinzukamen, lässt sich aus dem Kontext nicht erschließen.

---

1 Laut KLAGIAN, Entwicklung, S. 167 und BILGERI, Bregenz, S. 612, stammt das Urbar aus dem Jahr 1379; bei BILGERI, Besiedlung, S. 168, heißt es „Urbar um 1400“.

2 BURMEISTER, Minnesänger, S. 230; NIEDERSTÄTTER, Urbare, S. 63

3 Dies wird deutlich, wenn es auf fol. 8v heißt: „mein Herr graff Hawg hatt auch das halb vogtrecht in dem chloster zu Bregennz“, denn in der 4. Teilungsurkunde vom 8. Juni 1379 ist das Kloster „in der Ow“ von der Teilung ausdrücklich ausgenommen; vgl. KETTER, Biographie, S. 52

4 NIEDERSTÄTTER, Urbare, S. 63

5 Schreyberin, Swarz wis (fol 11v); vgl. KETTER, Biographie, S. 46

Graf Hugo XII. von Montfort, der Minnesänger

Hugo XII. von Montfort-Bregenz (1357 bis 1423) ist der Sohn von Graf Wilhelm III. von Montfort-Tettnang-Bregenz (um 1325 bis 1373) und dessen zweiter Frau Ursula von Pfirt. Über seine Mutter, deren Schwester mit Herzog Albrecht II. von Österreich verheiratet ist, ist er mit den Habsburgern verwandt. Durch die Heirat mit Margarethe von Pfannberg zu einem der begütertsten österreichischen Adeligen geworden, macht er politische Karriere im Dienst des Hauses Habsburg und bekleidet als angesehener Politiker zahlreiche hohe Verwaltungsämter: als Oberbefehlshaber der herzoglich-österreichischen Truppen in Italien, als Hofmeister Herzog Leopolds IV. des Grafen von Tirol, als Landeshauptmann der Steiermark 1413 bis 1415, als Landvogt im Thurgau, Aargau und Schwarzwald.[6] Er ist der letzte Sänger und der erste Bregenzer Dichter aus dem deutschen Mittelalter. Er schreibt Lieder, verfasst poetische Minnebriefe (... *lass vögelli sorgen und gang zuo mir und spring mit fröden an den tantz*.)[7] sowie politische und didaktische Reden, in denen er Lehren erteilt und verallgemeinernde Betrachtungen über das eigene Leben und die menschliche Gesellschaft anstellt.[8] Seine Texte, die sich auch durch einen selbstquälerischen Zug kennzeichnen, sind dabei nicht von überragender, jedoch auch nicht von geringer Qualität.[9] Er ist die berühmteste Persönlichkeit seines Geschlechts, wobei sich sein Ruhm in erster Linie auf seine Dichtkunst begründet und weniger über die Ausübung der Herrschaftsrechte in Bregenz oder die Verwaltungstätigkeit im Dienste Habsburgs. Den Lebensmittelpunkt findet Graf Hugo auf seinen Besitzungen in der Steiermark; sein Vetter Herzog Leopold III. nennt ihn *lieber Oheim Graf Haug von Montfort*.[10]

Die Teilungen 1379 und 1409

Nach dem Tod Wilhelms III. im Jahr 1373 erben der junge Hugo und sein Stiefbruder Konrad die Herrschaft Bregenz zu gemeinsamer Regierung. Eine erste Teilung, deren Ursachen und Hintergründe im Dunkeln liegen,[11] erfolgt 1379, vier Urkunden legen die Aufteilung des väterlichen Erbes fest:

---

6 KETTER, Biographie, S. 251
7 LINGENHÖLE, Graf Hugo, S. 52
8 MOCZYGEMBA, Graf Hugo, S. 68
9 MÜLLER, LexMa V, S. 174 (Hugo v. Montfort)
10 BURMEISTER, Minnesänger, S. 225
11 KETTER, Biographie, S. 356

- Konrad erhält die Gerichte Hofsteig, Alberschwende und Lingenau sowie die Herrschaft Hohenegg.
- Hugo erhält Hofrieden, Sulzberg und Oberlangenegg, Simmerberg, Grünenbach und Altenburg.
- Die Burg Bregenz wird geteilt.
- Die Stadt sowie die Vogtei über das Kloster Mehrerau bleiben unter gemeinsamer Herrschaft.[12]

Ab dem Ausstellungszeitpunkt der letzten Teilungsurkunde ist die Macht- und Verfügungstrennung des einst gemeinsam verwalteten Erbes unwiderruflich, durch die Erbteilung entstehen zwei neue Linien Montfort-Bregenz, einhergehend mit einer Schwächung der Macht innerhalb des Herrschaftsterritoriums. Den Höhepunkt montfortischer Teilungspolitik markiert jedoch das Jahr 1409. Vor dem Hintergrund völlig gegensätzlicher politischer Positionen – Hugo ist politisch eng an Habsburg gebunden, sein Bruder Konrad und nach dessen Tod sein Neffe Wilhelm VII. verbünden sich mit dem Schwäbischen Städtebund –, jedoch im Zuge der Appenzellerkriege, wird auch die Stadt in zwei Hälften geteilt: Hugo erhält den östlichen, Wilhelm den westlichen Teil der Stadt.[13] Die Zimmerische Chronik vermerkt ein Jahrhundert später dazu, dass auf der Burg selbst die Hunde der verfeindeten Parteien aufeinander losgegangen seien: *Man sagt, das nit allain beider Herrschaften gesündt im Schloß, sonder auch die Hundt und ander Thier ain Haß zusamen getragen und ain andern gefindt haben*.[14] Mit der Stadt wird auch die gesamte leibeigene Bürgerschaft – zu diesem Zeitpunkt etwa 500 bis 700 Menschen in 60 Häusern[15] – namentlich zugeordnet.[16] Für die Bregenzer Grafen selbst entstehen dadurch jedoch so kleine Herrschaftssprengel, dass ihnen auf dieser Grundlage auf Dauer kein standesgemäßes Leben mehr möglich ist.[17] Die Nachteile und Schäden, die der Herrschaft und der Stadt daraus erwachsen, werden letztlich erst durch den Verkauf an Habsburg 1523 beseitigt.[18]

---

12 NIEDERSTÄTTER, Zeit Hugos, S. 20

13 NIEDERSTÄTTER, Zeit Hugos, S. 26

14 ZIMMERISCHE CHRONIK, S. 346; Groß- und Kleinschreibung wurden dem heutigen Gebrauch angepasst.

15 KLAGIAN, Entwicklung, S. 166

16 KETTER, Biographie, S. 321-322

17 NIEDERSTÄTTER, Österreich 1278 bis 1411, S. 270

18 BURMEISTER, Hugo XII., S. 225

Der Übergang an Österreich

Spätestens ab 1444 laufen Bestrebungen von Seiten der Habsburger, den südlichen Teil der Stadt und der Herrschaft Bregenz an sich zu bringen, ehe schließlich Gräfin Elisabeth, die Tochter Graf Wilhelm VII. und damit Großnichte Graf Hugo XII., ihre Hälfte der Stadt und die Südhälfte der Herrschaft – Hofsteig mit Alberschwende, Lingenau-Hittisau sowie Teile der Herrschaft Hohenegg – an Herzog Sigmund von Tirol verkauft. Dieser bestätigt den Bürgern von Bregenz ihre Privilegien am 5. September 1451.[19] Da die solchermaßen verkleinerte und durch die Macht Österreichs und dessen Vögte eingeschränkte Herrschaft nur noch ein Schatten ihrer früheren Größe ist, die letzten Montforter außerdem nur mehr „ein schwacher Abglanz ihrer früheren Vorfahren“[20] sind, teilt Hugo XVII., Ururenkel des Minnesängers und letzter Montforter der Linie Montfort-Tettnang-Bregenz, sein väterliches Erbe 1515 erneut, so dass nur noch die Nordhälfte der Bregenzer Herrschaft bei ihm verbleibt, seine innerösterreichischen Besitzungen hingegen an seinen Bruder Georg III. übergehen.[21] Ohne legitime Erben und auf Drängen der Habsburger verkauft Hugo XVII. schließlich 1523 auch den letzten Besitz an Erzherzog Ferdinand von Österreich.[22] Der Name Montfort-Bregenz verschwindet damit aus den Reihen des schwäbischen Adels.[23] Dazu vermerkt die Zimmerische Chronik, *das die Graven* [...] *iren überigen Thail an der Grafschaft auch nit lang behalten und ganz liederlich darumb kommen sein*.[24] Graf Hugo XVII. erhält dafür die Vogtei über Feldkirch, die er jedoch nicht mehr versieht. 1532 lässt er seine drei unehelichen Kinder durch Kaiser Karl V. noch in den Adelsstand erheben. Da er aber 1536 ohne legitime Erben stirbt, finden die Bregenzer Montforter mit seinem Tod ihr Ende.[25]

---

19 BILGERI, Vorarlberg 2, S. 209, 223

20 BURMEISTER, Minnesänger, S. 26

21 BURMEISTER, Hugo XVII., S. 294

22 Wenn es auf dem inneren Umschlagsfolio (fol. 1r) heißt *Habetur hic, huius* | *elegantior copia* | *videt esse Urbarium des* |*alten theil* [...] („Dies wird als das Urbarium des alten Theil [...] angesehen, um dessen vornehmere Abschrift es sich handeln dürfte“), so ist mit „alter Teil” der „alterkaufte”, 1451 an Österreich übergegangene Teil der Herrschaft Bregenz gemeint, im Gegensatz zum 1523 „neuerkauften”; möglicherweise gab es neben der verschollenen Prachthandschrift und der hier behandelten noch eine dritte.

23 MOCZYGEMBA, Graf Hugo, S. 62

24 ZIMMERISCHE CHRONIK, S. 346; Groß- und Kleinschreibung wurden dem heutigen Gebrauch angepasst.

25 BURMEISTER, Montforter, S. 23

Beschreibung des Urbars

Der lederne Deckel des Urbars ist links oben versehen mit einem rechteckigen Etikett des Landesarchivs mit der Signatur Hds. u. Cod. H. u. OA Bregenz 239, darunter die Nummer 182. Das Verzeichnis wurde auf siebzehn in der Mitte gefaltete und ineinandergelegte Bogen Papier geschrieben, der äußerste hat die Maße 45 mal 30 cm, der innerste 44,3 mal 29,6 cm. Dadurch entstand ein nicht gebundenes oder vernähtes Heft mit 68 Folios, davon 64 beschreibbare Innenseiten mit einer Größe von ca. 22 mal 30 cm. Dies entspricht ungefähr einem Heft mit den Maßen der heute üblichen A4-Norm. Der Rückenfalz der ledernen Umschlagmappe ist von unten ca. 8 cm hoch eingerissen, ebenso die ersten beiden Doppelblätter (fol. 1, 2, 33 sowie das letzte, unbeschriftete Folio). Zur Anwendung kam als regelmäßige, gerade, schnörkellose Schrift die sogenannte Spätgotische Kursive aus der Feder eines einzigen Schreibers. Drei Randnotizen sowie zwei nachträglich eingefügte Überschriften (fol. 8r, 10v, 11r, 11v, 12r) dürften von zumindest einem weiteren Schreiber stammen (fol 8r). Der sogenannte Truchsessbrief (fol. 33rv) datiert in das Jahr 1479 und ist namentlich ausgewiesen (Johannes Truchsess zu Waldburg).

Erläuterungen zur Edition

Die Edition folgt weitgehend, jedoch nicht in allen Punkten den „Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen“ von Walter Heinemeyer. So wurde der leichteren Rezeption halber auf die Wiedergabe der diakritischen Zeichen verzichtet.[26] Stattdessen wurden unter Berücksichtigung des im alemannischen Sprachraum Vorarlbergs gebräuchlichen Idioms Umlaute gesetzt, wo sie durch diakritische Zeichen angezeigt erscheinen, teilweise auch da, wo keine Zeichen gesetzt wurden, es jedoch durch den heutigen Sprachgebrauch zulässig scheint. Ebenfalls nach eigener Maßgabe, jedoch einhergehend mit den Richtlinien für die äußere Textgestaltung nach Heinemeyer, wurden den Regeln heutiger Rechtschreibung und Grammatik folgend Kommata gesetzt, um dem zeitgenössischen Leser möglichst entgegenzukommen und den Lesefluss so wenig wie möglich zu behindern.[27] Auch die Setzung der Satzpunkte an Satzenden erfolgte eigenmächtig. Den Richtlinien Walter Heinemeyers wird Rechnung getragen, wenn -u- und -i- nur vokalisch, -w-

---

26 Diakritische Zeichen, wie sie auch der Schreiber dieses Urbars verwendete, markieren eine besondere Art der Aussprache oder Betonung. So ist beispielsweise aus einem kleinen hochgestellten -e- über dem handgeschriebenen -a- unser heutiges -ä- entstanden.

27 HEINEMEYER, Richtlinien, S. 28 f.

und -v- nur konsonantisch gebraucht werden. Dabei bildet -w- eine Ausnahme, das wie in der Vorlage bleibt, wenn es nicht ohne weiteres dem reinen Selbstlaut -u- entspricht (Haws – Haus, Hawbtbrief – Hauptbrief). Auf die Verwendung von -j- wurde der Vorlage folgend verzichtet, da dieser Buchstabe in der spätgotisch-kursiven Fassung nicht vorkommt (Ausnahme: Truchsessbrief, Johannß Truchsázz zu Waltpurg, fol 30r). Ebenfalls verzichtet wurde auf die durchgängige Verwendung von -tz- anstelle von -z-. Der individuellen Art des Schreibers wurde dabei Rechnung getragen, da an einigen Stellen im Urbar die Schreibung auf -tz- so klar erkennbar ist (Getzis, fol. 29v), dass der ansonsten zaghafte Anstrich bei der Verwendung des -z- diese Interpretation zulässt. Große Anfangsbuchstaben wurden bei Satzanfängen und Personennamen verwendet, bei zweifelsfreien Orts- und Gewässernamen sowie bei Datierungen mittels Festtagsnamen. Einzig der Begriff Hube wurde in einigen Fällen in Großschreibung übernommen, wo es aus dem Kontext angezeigt erscheint, dass bereits zum Entstehungszeitpunkt des Urbars die Örtlichkeit an sich indiziert war und nicht der grundherrliche Begriff der Hube selbst, sowie an Stellen, wo die jeweiligen Huben im Lauf der Zeit tatsächlich zu Toponymen wurden (fol. 19r, 19v, 20v, 21r). Kürzungen wurden aufgelöst und klar erkennbare Korrekturen übernommen; eckige Klammern kennzeichnen die wenigen unleserlichen Stellen im Urbar. Die Abkürzungen für Maße und Münzen wurden aufgelöst, die Bezeichnungen Pfund, Schilling und Pfennig finden sich ausgeschrieben wieder; römische Zahlen wurden durch arabische Ziffern ersetzt. Die wenigen Randbemerkungen sind in Fußnoten ausgewiesen, Überschriften sind unterstrichen.

Edition

Umschlag

Urbar der Herrn von Montfort | Herren zu Bregentz etc. taile | In Statt und uff dem Lannde | Daselbs der Herschaft Bregenz

[...] als Urbar [...] | Nr. 1337 | XXXI[28]

fol. 1r

Das urbar über meins Herren | gnaden Grave Hermans tail | In Statt und uff dem Lannde | zu Bregentz geschriben im LXXIIII | donntg nach S. Sebastian 1474

Habetur hic, huius | elegantior copia | videt esse Urbarium des | alten theil [...][29]

fol. 2r

Das sind dy zyns in dem hoff zu Ryeden, dy mein herr | graff Hawg iärlich hatt.

Der erstenn dy weglösi zem Schönbüchl giltt iärlich 7 schilling pfennig | unnd den pestten vall.

Der alt Hirsperg giltt iärlich 5 schilling pfennig uff Galli | und den bestten val.

Die hueb zu Hirspergsaw giltt iärlich 2 pfund 5 schilling pfennig | der gewynent unnd verlierent, 5 schilling pfennig uff Galli und | stannd dy zyns ze den besten valln.

Des Bremen hueb giltt iärlich 2 ½ pfund 3 schilling pfennig des | gewynnent unnd verlierent, 5 schilling pfennig uff Galli und | stannd dy zyns zu den besten välln.

Die hueb im gswenndt zem Blargenbach gillt iärlich | 2 ½ pfund 5 schilling pfennig der gewynnent unnd verlierent, | 7 schilling pfennig uff galli unnd stannd dy zyns | zy den pesstn välln.

Die hueb auff dem Maserstain gillt iärlich 1 pfund pfennig, | 4 schilling pfennig

---

28 Der mittelbündige Schriftzug mit der Bezeichnung des Urbars wurde in gotischer Buchkursive (Bastarda) verfasst; die Signatur darunter ist weitgehend unleserlich.

29 Dazu Fußnote 22

der gewynnent unnd verlierent, 4 schilling pfennig | uff Galli und 1 ½ hüner und 20 ayr unnd | und stannd dy zyns zu den pessttn välln.

Zu dem Hohen Alber 18 pfennig iärlichs gelts uff | Galli zugewin unnd verlust.

fol. 2v
Niblungsrüti uff dem Blattach giltt iärlich 1 pfund | 8 schilling pfennig der gewynnent und verlierent, 18 pfennig | uff Galli und stannd dy zins zen bessten välln.

Das Stobach giltt järlich 5 schilling pfennig uff Galli ze gewin | unnd verlust unnd den besstten vall.

Das Studlis guet gelegen bey Miltenberg vor der statt | gat iärlich 5 schilling pfennig uff Galli zu gewin unnd | verlust unnd 6 pfennig zu vals ald ain gans.

Das guet zem Koch, das dy burger zu Bregenz innehand, | giltt iärlich 3 schilling 8 pfennig.

Der Phefferlinen guet bey der kilchen gelegn, das der | Faschhartt innhat, giltt iärlich 3 schilling pfennig.

Dy mezger gend iärlich ab den guet im dorff vor der | heylign dreyrer könig phründ gelegn 2 ½ schilling pfennig, | davon hatt mein herr geben 15 pfennig ain ain | ewig meß zu den siechen nach lautt des briefs, | so er darumb gebn hatt.

Des Hueber guet zu Ryedn giltt iärlich 1 pfund pfennig | des gewynnent und verlierent, 2 schilling pfennig uff Galli | und giltt ain maltter habern Bregenzer maß, | und den pesstten vall gat für der val 5 schilling pfennig | hatt des ainen brief.

fol. 3r
Des Berkmanns guet in dem Unnderbuch zu Ryedn gelegen | giltt iärlich 6 schilling pfennig.

Gerungs lehen zu Ryedn giltt iärlich 6 schilling pfennig des gewynent | unnd verlierent, 15 pfennig auff Galli und 6 pfennig oder | ain ganns zu vall.

Des Grossenn hofstatt zu Ryedn auff dem Bernhel giltt | iärlich 2 schilling pfennig auff Galli zugewin und zuverlust, | und den pessttn vall hatt darumb ainen brief, daz | er für den vall nicht mer git dann ain gut han.

Hilttprants hofstatt zu Ryedn giltt iärlich 1 schilling pfennig | uff Galli zugewin und verlust und den pessttn vall.

Kuntzn Darrers guet zu Ryedn giltt iärlich 5 schilling pfennig | der gewynnet und verliert, 1 schilling pfennig uff Galli und | giltt 1 maltter habern Bregenzer maß und den | pessttenn val.

Hylttprants hofstatt auff der Staig gibt iärlich 10 schilling pfennig | gefallent dem Fuchs im kloster und gitt davon | meinem herrn den pessten vall.

Der Koler gibtt iärlich von ainem garten gelegen unnder | dem Prannt 6 schilling pfennig.

Das guet zum Willgers gelegen bey dem Hohenberg | giltt iärlich 5 schilling pfennig.

fol. 3v
Das guet zem Bernhartz im Ebenöd giltt iärlich 1 schilling pfennig.

Der Bouerin guet zu Aplisgern giltt iärlich 10 schilling pfennig.

Das guet zen Lohern uff Egg giltt iärlich 1 pfund | 1 schilling pfennig der gewynnent unnd verlierent, 18 pfennig | uff Galli unnd den bestten vall.

Des Ebners guet gelegn ze Hofen giltt iärlich | 16 schilling pfennig der gewynnent unnd verlierent, 4 schilling pfennig | uff Galli unnd den besttn vall.

Der Eglolffperg giltt iärlich 15 schilling pfennig der gewynnent | und verlierent, 5 schilling pfennig uff Galli und den | besttenn vall.

Hannsenn Eglolffhoff uff der Halden giltt iärlich | 6 schilling pfennig uff Galli zugewin unnd verlust und | 4 schulltteren und den bessttn vall.

Die Lanngfluch giltt iärlich 14 schilling pfennig uff Galli | zugewin und verlust und 5 schulttern | unnd den pesstten vall.

Das gut auff Flucheln giltt iärlich 17 schilling pfennig | der gewynnent und verlierent, 17 pfennig uff Galli | unnd statt zu den bestten vall.

fol. 4r

Das guet im Loch daz die Höhin innehat giltt iärlich | 8 schilling pfennig uff Galli zugewin und verlust unnd | 1 schultteren und den bestten vall.

Der Anndoltspach giltt iärlich 4 schilling pfennig zugewin | und verlust uff Galli unnd den pessten vall.

Das guet zu Hindermoss giltt iärlich 15 schilling 10 pfennig | der gewynnent unnd verlierent, 18 schilling uff Galli | unnd den pesstten vall.

Des Herdegens guet im Gennt giltt iärlich 15 schilling pfennig | auff Galli zugewin und verlust, und 2 hüner | unnd 5 schilling pfennig zuval hatt mein herr geben | an ain ewige mesz zu den siechen nach lautt | des briefs, so er darumb geben hatt und | hatt dy zwey hüner gelts imselb behabt.

Hänni Müller gibt iärlich vom Ferthoff zu Ryeden | 1 schilling zwey hüner.

Des Bänels guet ze Lohen giltt iärlich 5 schilling pfennig.

Das var am sew giltt iärlich 1 pfund schilling.

fol. 4v

Der Maiggerhoff zu Riedn giltt iärlich 4 maltter | fesen und 3 maltter habern Bregenzer mass und | ain fueder haws ob dem beül, dasselb korn unnd | hew sol der maiger antwurttn auff die burg.

Vonn dem var an der Ach gibtt man meinem herrn | iärlich 10 schilling pfennig zuhalben tail, das mügen paid | tail herrn hohern ob sy wellenn.

Der kellnhoff zu Fronhofn giltt meinem herrn nach | gewöndlichem zyns 30 schilling pfennig, doch hat mein | herr unnd sein erben dy recht, dz sy uff denselben | hoff iärlich legn mügen was der hoff getragen | mag. Es hatt auch mein herr unnd sein erben | auff demselben hoff dy recht, dz sy alle iar | ain ehafft gerichtt, ainest im iar zu maigen oder | zu herbst darauf haben sont, und sol sem ambman | zu dem gerichtt komen selbdritt erbader uff denselben | tag so er gerichtt han wil, unnd sol ze ymbis | da enwissenn unnd sol der erberg ainen der mit | dem ambmann dar kumbt ainen habich mit im | sinen unnd sol der maiger der uff dem kellnhof sitzt | dem habich ain hun geben unnd sol der erberg | auch mit im sinen zwen unnd und ein voglhund. | Den hundn sol der maiger zeessn geben, und |

sol der maiger dem selben erben und auch dem ambman | yettwerders pas ein vürtl habern gebn und den | anderen dy mit im dar komen und zu in gehörnt | yeglichem ain halb vürtl. Und wann man so enwist | so sol der ambtman uff stan und richten, und so das | gerichtt zergat so sol der maiger dem ambtmann | und den erbern und en dy mit in da sind ain gut | nachtmal geben unnd sol in geben zetrinken des besten | lauttwins ob den mallen so er vail vindet unnd | damit sont se dannen reiten.

fol. 5r

Das sind dy schüpossen, dy in den vorgenantten kellnhoff und | in das vorgedachtt gerichtt gehörent.

Des erstenn Uli ab der sagen zum schüpossen, von den | gibtt er iärlich 18 schilling pfennig.

Zwo schüpossen sind gelegen zu Packhenrütti, dy der | Fuczman innehatt, geltent iärlich 18 schilling pfennig.

Zem Nidernhus sin gelegen zwo schüpossen, gelttent | iärlich 18 schilling pfennig und 6 hüner.

Zu Gerharts wiler sind gelegn vier schüpossen, dy | hatt Päwli inn, geltent 36 schilling pfennig, das ist | von yeder schüposs 9 schilling pfennig.

Iärkl vonn obner müli geit iärlich 7 ½ schilling pfennig vonn | dem guet bey der mül uff der Rüti.

Das guet ze Zenterwiler giltt iärlich 6 schilling pfennig | das der Zumermuet Snider innehat.

Das guet zu Libenwiler giltt iärlich 3 schilling pfennig das | die seygen innhant.

fol. 5v

Dis vorgeschryben gelt so in den vorgeschriben kelnhof zu | Fronhofenn gehört, sol man iärlich richtten uff Sannd | Andrerstag uff den güetern, oder aber antwurtten gen | Lindaw meines herren ambtman, auff denselben tag | ungevarlich.

Der hoff genannt Schinebranz ob der Klus gelegen | giltt iärlich 3 hüner unnd 30 ayr unnd statt | zum pessttenn vall.

Zwen höff auff dem Haggen, die man nembt die | Haggen geltent 6 hüner unnd 60 ayr und stand | zu den pessten välln.

Des Vogels hoff am Haggen giltt iärlich 3 hüner | unnd 30 ayr und den besten vall.

Baid [.]lteritinen dy Iorg innehatt geltent iärlich | 3 hüner und 30 ayger und stand zen | bestten vällen.

Ain schilling phennyng iärlich gelts ab der hofstatt | im dorff unnder Hainzen Schedler gelegenn, dy des | Bluemen gewesenn ist.

Der Gallasiz saligen güter ze Bergerdorff, die Kuniz | Aittinger innehatt, geltent iärlich 1 pfund pfennig auff | Sannd Martteinstag.

fol. 6r

Dy nachgeschryben zyns unnd gueter haben wir graf Hawg | sechs rechtter hawbtbrief umb geben, als dy das wol weisent | wär nun, daz dyselben dy guetern oder aus den gütern ichts | hingebint anderen lüten, anders dann ir hawbtbrief wisent | unnd bestheth das an unnßer hannd und willen, daz wir | das nicht bestättint mit unnseren briefen, so würden unns dy güter | ledig als das wol zuverstannd ist. Vonn recht haissent dy güter | varlehen unnd sind auch varlehen daz man ainen herrn unnd | dy seinen zu seiner nottdurfft uff dem Bodensee füren sol, als | dichth er des bedörff, und soll man den furlüten kost geben | all dy weil sy also uff dem See varent. Wan auch daz | ir ainer nicht varen wolt oder möchtte, so soll man knechtt uff | sy gewynnenn umb lon an ir statt, den lon sonnd sy bezalln. | Unnd wann wir oder unser erbenn das var wider haben wellen, | so sonnd sy unns füren unnd sonnd doch bey irm walderb | beleybenn nach lautt irer brieff. Unnd dieweil ain herr | das var offenn haben wil, so sonnd sy kainen zyns nicht | gebenn dann den nottzyns unnd dy väll, das bestat in das | walderb. Sy sind auch nicht schuldig verren ze faren | dann allain uff dem Bodensee unnd nicht in den Rein | unnder Costennz, noch in den Unndersee.

fol. 6v

Das sind dy varlehen, dy meinem herrn Graf Hawgen | iärlich zynsent.

Des erstenn hatt der Hartman ainen agker gelegen ob des | Manglerss bongart unnd ain iuchart uff Ryeder veld | unnd 1 ½ iuchart ligent bey dem Stainbach unnd drey | hofstatt vor dem Murach gelegen, dy des Spizlers | getailet sind unnd ain gart hinder des Maysers | bünd gelegn. Dy vorgeschrybn guet geltent

iärlich | 30 schilling pfennig des gewynt unnd verlürt, 1 schilling pfennig | uff Galli unnd 2 schilling pfennig ze vall.

Frannz Halder, maiger ze Rieden hatt ainen böngarten | gelegen vor dem Murach hinder Hartmans haws, stösst | ainent an Michels böngart und dz haws unnd | hoffraitt do der Gugl uff sesshafft ist, unnd ain | iuchart agker gelegen an der Siech zun, und ain | halb iuchart gelegen uff dem Ölrain, und ain halb | iuchart gelegen unnder dem Ölrain, und ain agker | gelegen uff dem Stainbach, ainhalb an des Koler | agker, unnd ain iuchart unnder der Schiben gelegen | stosset ainhalb an des Speckersweg. Dy vorgeschribn | gueter geltent iärlich 30 schilling pfennig des gwewynt | unnd verlürt, 1 schilling pfennig uff Galli unnd 1 schilling pfennig | ze vall.

fol. 7r

Hainrich Hefeli hatt ain iuchart agker unnder dem Brand | unnd stössett nach der lenng herab an die straß und neben | an den weg der da gat auff den Brand. Und ainhalb | iuchart agker stösset vornen an den Truebenpach und hinnen | an die tannen, unnd ainen garten gelegen an Michels | bünd nebent Butschlis hub. Und ain iuchart agker uff | Rieder veld die stossett an Iärken Krembels agker, und ain | amrant ligt unnder des Speckers dickholz. Und ain | halb iuchart akers unntter dem Ölrain stössett an des | Äbers agker. Unnd zu den güetern gehörnt 2 schilling pfennig gelts | uff Sannd Marttinstag, ab der Feberinen bongarten | gelegen bey der linden. Vonn den vorgeschryben guetern | gibt man iärlich 1 pfund 5 schilling pfennig der gewynnet unnd | verlürt, 1 schilling pfennig uff Galli unnd 1 schilling pfennig ze vall.

Hanns Michel hatt ainen böngarten gelegen vor den | Murach aller nagst bey Butschlis hub. Ds ain böm|statt haisst der Huskinner unnd ain iuchart agker gelegn | enent der siechen unnder der straß. Unnd ain iuchart | gelegen unntter der Sanntgrueb unnd ain agkerli ligt | bey dem Veltmos. Unnd 1 iuchart agker ligt enent dem | Stainbach uff dem Tannenbach. Dy vorgeschriben | güeter geltent iärlich 30 schilling pfennig der gewint unnd | verlürt, 1 schilling pfennig uff Galli unnd 1 schilling pfennig zevall.

fol. 7v

Burck Mangolt hatt ain bünd gelegenn vor dem Murach | unnd stösst unnan an Hainzen Göchs hus und an | Hewhs haws unnd an das gässl und oben an die Lannd|straß. Unnd ain halb iuchartt agker stösset herab an den | Kalkofen mit dem hus unnd hofstatt daran gelegen, | unnd dieselb halb iuchart stösset übersich uff

an das aich|holz und ligt zwischen der Pfefferlin agker und | Lawerinen böngarten. Unnd ain iuchart agker unnder dem | Haslach gelegen stössett an den Trüebenpach ob | Oschwald Metzkers agker, unnd ain iuchart agker | ob dem Veltmos gelegen stosset an Kunzn Smids | unnd an Peter Lebers agker. Unnd ain bletzli am | Veltmos ist Michaelis getailt, und ain halb iuchart | uff der Sanndgrueb unnder dem Ölrain gelegen | stösset unnan an Michaels agker unnd oben an | des Patznowers agker. Dy vorgeschryben guetergeltent iärlich 30 schilling pfennig der gewynnet unnd | verliret, 1 schilling pfennig uff Galli und 1 schilling pfennig ze vall.

Des Schawbers erben hant ain haus mit hoffstatt und | ain bongarten hinder demselbn hus stösset an den | Kalkofenn unnd oben an die Landstraß. Und ain | iuchart agker ligt enent dem Stainbach under dem | Haslach mit demselben agker auff dem Stainbach | ligt. Und ain iuchart agker ligt in dem esch hinder | dem gotsagker unnder dem Ölrain unnd ist zu den | Mangler ingefangen und stösset an des Abers agker. | Unnd ain iuchart ist gelegenn enent den Siechenn, | stösst ainent an des Lohers agker unnd zu der | anderen seitten an des Maiser saligen agker den Klaus | Neff innehatt. Dy vorgeschriben gueter geltent iärlich | 30 schilling pfennig des gewynnet und verlurt, 1 schilling pfennig | uff Galli unnd 1 schilling pfennig ze vall.

fol. 8r

Hanns vom Berg gibt iärlich vonn dem guet zer Haldn | 1½ phund pheffen pfeffers.

Die Walrafin gibt ab dem wingarten zu dem Vallenden | Bach iarlich ain halb phund pfeffers.

Iäck Keller vonn seinem krautgarten, vor der statt an dem | Zwingelff gelegenn, geit er iärlich ain phund pfeffers.

Hagg Mezger gibt iärlich vonn seinem guet zum newen | weingartn ain phund pfeffers.

Hanns Kaiserman gibtt vonn seinem guet zum Schedler | ain phund pfeffers unnd 6 vürtl habern.*

---

* Marginalie links neben der Zeile: *Yse aby stösst*

Der Phanner gibt iärlich vonn seinem guet uff den | Fluen ain pfundpfeffers.

Summa des pheffers | 5 pfund pfeffers.

fol. 8v
Mein herr graff Hawg hatt auch das halb vogtrecht | in dem chloster zu Bregennz. Des ist ze dem halbentail | 15 pfund 6 schilling pfennig mit den drein marcken, dy meiner | herren pfannd sind vonn dem Bischaw zu Costennz. | Unnd ain fueder weins gibt man auch iärlich unnder | der ryimen meines herren botenn, unnd ain fueder | haws gat vonn dem Hohen Albar, do sol mein herr | auch sein wagenn nach senndenn.

Hatt mein herr in dem gericht zu Bregennz zu seinem | halbenntail zu hofstatt zins 2 ½ pfund pfennig.

Iäck Keller gibtt iärlich vonn seinem guet zu | Babenwol 2 ½ pfund wachs Sannd Geoney in die | capell uff der purg.

fol. 9r
Das ist der vinst, der vonn Riedn gatt in meines herren genad | weingarten zerhalden.

Des erstenn us dem Maigerhof 2 fueder.

Des Müllers gut 1 fueder.

Rueff Darrer vonn seinen vorderen guet an der straß | gelegn ain fueder.

Uli Roner vonn seinem guet genant Gerungslehn | 1 fueder.

Die hueb zu Rieden 1 fueder.

Peter Gaiswikkl von seinem hof gelegen an der | Lanndstraß, ist gotshus guet, git 1 fueder.

Hanns Äber vonn seinem guet gelegen an dem | Orttgässli, stössett an die Lamgrueb, 1 fueder.

Hanns Phisstter vonn seinem guet, stösset an dz | Wild, 1 fueder.

fol. 9v
Der Sutrin guet zway gelegen bey dem brunnen | 1 fueder.

Hilttprants guet gelegen unnder dem brunnen 1 fueder.

Frannzen guet genannt der Bernhel 1 fueder.

Der Hueber von Märcken gut 1 fueder.

Des Spilmans gut, dz Kunz unnd Wälz Schinbain, | Cunz im Buech unnd der Bezler innehant, 1 fueder.

Des Wagners guet, gelegn an Hannsn Phisstters guet | das Hilttprannt innehatt, 1 fueder.

Des Grossenn hofstatt 1 fueder.

Wer husrochi zu Ryeden hatt, der sol meinem herrn | ain tagwan thun zerhaldenn mit stössen zu dem | far, ausgenomen welchi meinen hant dy thunt | der dienst nicht.

fol. 10r
Das sind dy tagwan, dy meinem herrn graf Hawgen | iärlich dienen sont in den garten zu Milttennberg, | vonn disenn nachgschrybenn güetern unnd der mist | der uff den güetern ligt.

Des erstenn dz guet zu Kelebach, daz der Wallesser innhat, | 6 tagwerch.
Brendlis erben zu Kenelbach ab Selchenhof | 6 tagwerch.

Vonn der nidren müli zu Kelenbach 6 tagwerch.

Vom Liebenstain 6 tagwerch.

Vonn Stegen dz Kunz Smid innehat 6 tagwerch.

Vonn dem unndern Walrafen, dz Marti Kaiserman | innehatt, 6 tagwerch.

Vonn der Pfefferlinen lehenn im dorff, dz der Frischhart | innehatt, 6 tagwerch und 1 fueder mists.

fol. 10v

Peter Frischhart vonn seinem guet 6 tagwerch unnd | ain fueder mists.

Hanns Wilhalbem uff dem Rain 6 tagwerch und ain | fueder mists.

Hainz Renterschoff vonn seinem lehen dz Kunrad Neff | innehat 6 tagwerch.

Der Mezger guet im dorff 6 tagwerch und 1 fueder mists.

Der hoff zu Klaus do der Bregenzer uff sizt 6 tagwerch.

Des Gehörlers guet uff dem Rain 6 tagwerch und | 1 fueder mists.

Ruff Berkman von seinem guet zer unnderen tannen | 6 tagwerch.

Vonn dem guet im Gern 6 tagwerch.

Ees lehein von der unnderen rüti 6 tagwerch.

fol. 11r

Ees lehein von der oberen ruti 6 tagwerch.

Hägg Metzger von seiner rüti 6 tagwerch.

Des Rumbolz hoff uff der rüti 6 tagwerch.
Das Stokach dz die Kunzlin innehatt 6 tagwerch.
Wann die under müli zu Kenelbach in nuzn ligt, so dint | sie gen Miltennberg 6 tagwerch.*

---

wysen n**

---

* Marginalie rechts unterhalb der Zeile: *ain tagwerch und 26 fuder* [...]; die Seite ist darunter mit einem Strich in zwei Hälften unterteilt.

** Nachträglich eingefügt

Dis sind dy wisenn, dy meinem herrn Graf Hawgen | ze tail word sind.

Des erstenn der wis gelegn zu Hegniloch, mit aller | inegehörd gelegn bey dem Lochsew.

Ain strewi wis ist gelegen an dem Rorspiz.

Ain wis in der Gräfinvanck stösset ainent uff den Veltgraben | und andernt an den Erlachen graben und zu der drittn | siten uff das klain Roschach und oberhalb an des | Kellers von Wolffurt wis unnd sol die wis ye | andem drittenn iar ussligenn.

fol. 11v
Ain wis haisst die Swarz unnd stössett ainent an das | Tellenmos unnd anndernt an ain wis genant die | Mokin unnd ze der dritten seitten an Iäcken Kellers | wis. Da gannd zway gässl bey Iäcken Kellers | wis uffhin unnz an die gemaind dy man | nembt in Kellen. Dieselben gässl hörnt auch zu | der Swarz.

Ain wis haisset die Schreyberin unnd ist gelegen an dem | Rorspicz. Dieselb wis gehört zu des Iochen hoff | gen Bachenrüti, und wer den hoff innehatt | der gibt meinem herrn vonn der wis 8 schilling pfennig | iärlich zynß.*

Wingartl**

Dis sind meines Herrn Graf Hawgen wingarten, dy im | zutail wordenn sind.

Des erstenn der wingart zu Miltenberg mit aller | zuegehörd.

Der weingarten zu der Halden mit aller zugehörd.

genant Graff Huger**

Der weingart ze Lutrach, der unnan an dem | Kamerhoff ligt.

Der weingart unnd das gut ze der Tannen mit aller | zugehörd hatt mein herr geben Klausn Leber sälign, | unnd seinen erben. Nach ius briefs sag ist sy vonn | meinem herren hannd.

---

* Die Seite ist darunter mit einem Strich in zwei Hälften unterteilt.

** Nachträglich eingefügt

fol. 12r

Der weingart ze Halbenstain mit aller zuegehörd.*

Der weingart ze dem Guggelstain mit aller zuegehörd.

Mein herr hatt ainen weingartn zu Kolben am Rein, den | man nempt Kuchi, und ain iuchart agker ligt dabey | in dem Bofel, dz alles weilennd der Walchin was und | ist meines herrn rechtt aign mit aller zuegehöred.**

fol. 12v

Das sind dy zyns, dy mein herr graf Hawg hatt | an der Schuberschen uff den Huebn, dz man | nempt raichs guet.

Des erstenn Hainzen des Grindlers hoff ist richsgut | und gibt 2 ½ zynnspfennyng, die machent 6 schilling pfennig | mynnder zwainer pfennig mit notzyns.

Hainz Grindler gibt 14 pfennig von ainem helbling.

Kunzn des Langenstainers gut giltt 2 zynspfennyng | zu den Hüttn unnd in den Awen, dy machennt | 5 schilling pfennig mynnder 4 pfennig mit notzyns.

Kunzn Berkmans und Peter des Raidn guet in den | Awen giltt zwen zynnsphennyng, machennt | 5 schilling mynnder 4 pfennig mit notzyns.

Des Sumerhawers gut in den Hüttn giltt ain | helbing, der macht 14 pfennig mit nottzins.

Des Sniders hoff in den Owen giltt 4 zinspfennyng, | dy machent 8 schilling pfennig und 3 haller mit | notzins.

Kunz Berkman gibt von des Vögels hoff 4 zinspfennig, | dy machent 9 schilling 4 pfennig mit notzins.

fol. 13r

Der Hüslerin hof in den Stöcken giltt 3 zynspfennyng, | machent 7 schilling pfennig mit notzins.

---

* Marginalie links unter der Zeile: *huben* [...] *die hohen J*[...]

** Marginalie links neben dem Absatz: *Ist nit mehr vorhanden*

Wälzen Albigers gut giltt 8 zinspfennyng an ain ortt, | dy machennt 18 schilling 1 pfennig mit notzins.

Peter Stemmbhof ze dem Iagbach giltt 4 zins pfennig, | dy machent 9 schilling 4 pfennig mit notzins.

Des Knappenguet ze dem Iagpach giltt 3 helbing | unnd 1 ortt ains helbings, dy machent 4 schilling pfennig | mynnder 5 haller mit notzins.

Peters hoff an der Litau giltt 5 zinsphennyng, dy | machent 12 schilling pfennig mynnder 4 pfennig mit notzins.

Der Hüslerin hoff zem Iagpach giltt 2 zins pfennig | und ain ortt, dy machnt 5 schilling und 3 pfennig | mit notzins.

Die Hüslerin hatt auch ain halben zyns pfennig ze dem | Hemerlein, der machet 13 pfennig mit notzins.

Hannsenn Flazen hoff ze dem Iagpach giltt 3 ortt, | dy machent 21 pfennig mit notzinß.

fol. 13v

Benzen Zinsers güter zem Iagpach geltent 3 zins pfennig | und 1 helbing, dy machent 8 schilling 2 pfennig mit | notzins.

Peter Gruebers hoff giltt 3 ½ zynns pfennig, dy machent | 8 schilling 2 pfennig mit notzins.

Kunzn Landolz gut uff Hemerlis bewhel giltt | 7 zinspfennyng unnd ain ortt, dy machent | 17 schilling pfennig mynnder dreyer pfennig mit notzins.

Rufen Kristans güter zer Lenginen unnd ze Hemerlein | und zem Iagbach geltent 3 zinspfennyng | und 1 ortt, dy machent 7 schilling 8 pfennig | mit notzins.

Hakkisgut ze der Lenginen giltt 2 zins pfennig, dy | machent 4 schilling 8 pfennig mit notzins und gibt | vonn dem guet zem Pfaffn 3 haller, dy | machent 32 pfennig mit notzins.

Gerung des Raiden hoff giltt 5 zyns pfennig, | dy machent 10 schilling pfennig.

Klausen Smids gut in den Stoken und ze dem Swarzen | giltt 2 ½ zyns pfennig, dy machent 6 schilling pfennig | mynnder 2 pfennig.

fol. 14r
Kunzn Trabers guet in den Stokken giltt ainen | zins pfennig, der machtt 2 schilling 4 pfennig.

Bertschen Hannsen hoff ze den Springen giltt 8 zins pfennig | unnd 1 helbing, dy machent 1 pfund pfennig mynnder | 6 pfennig mit notzins.

Des Sernen hoff ze den Springen giltt 4 zins pfennig | und ain drittail aines pfennyngs, dy machent | 10 schilling pfennig mynnder 4 pfennig mit notzins.

Der hoff ze dem Velder in dem Sumerhow giltt 10 zins pfennig, | dy machent 1 pfund 3 schilling 4 pfennig mit notzins.

Hainzn Suters gut in dem Gesliff giltt 1½ zins pfennig, | dy machent 3 ½ schilling pfennig mit notzins unnd gibt | vonn dem gut ze den Knien 2 ½ zins pfennig, dy | machent 6 schilling mynnder 2 pfennig mit notzins.

Der hoff ze dem Phaffenn giltt 2 zyns pfennig an ain | ortt. Des gibtt der Maiger ain drittentail, dz | macht 16 pfennig mit notzins.

Disem vorgeschrybene gueter | haissent alle richs guet.

fol. 14v
Disem nachgeschribene güter haissent | gotshus gueter.

Des erstenn, des Vischerhoff zem Nemhart, giltt | 1 pfund 3 schilling pfennig zinsstür.

Der Maiger gibtt vonn seinem hoff zem Nemhards | 1 pfund 3 schilling pfennig zins stür.

Des Suters hoff zem Nemharts giltt 1 pfund | 3 schilling pfennig zins stür.

Rufen unnd Wilhalbems Fluchers gut zem Nemhartz | giltt 1 pfund 3 schilling pfennig zins stür.

Des Gematers hoff ze dem nuwen hus giltt | 17 schilling pfennig 3 pfennig zins stür.

Das gut zem Gaden, dz der Berkman innehatt, | giltt 14 schilling 4 pfennig und 1 haller zins stür.

fol. 15r
Hainzen Berkmans gut uff dem Bühel giltt 34 schilling | 6 pfennig zinsstür.

Das gut uff der burg, dz der Berkman innehatt, giltt | 1 pfund 3 schilling pfennig zinsstür.

Des Gematers hoff zem Ernnst giltt 1 pfund 3 schilling pfennig | zinsstür.

Des Gemaiters hoff zem Yrmen giltt 5 schilling | 9 pfennig zinsstür.

Des Gemaiters hoff aber zem Ernst giltt 7 schilling | 8 pfennig zinsstür.

Rochainzen hoff zem Ernst giltt 1 pfund 6 schilling 10 pfennig | zinsstür.

Wälzen Nendings hoff an dem Grindel giltt | 1 pfund 3 schilling pfennig zinsstür.

Egglis Remppenhoff ze dem Peterscher giltt 2 pfund | 3 ½ schilling pfennig zinsstür.

Kunzn Zymermans hoff im Gaishus giltt 1 pfund | 6 schilling pfennig zynsstür.

fol. 15v
Hainzn Frölichs hoff im Gaishus giltt 7 schilling pfennig | zinsstür.

Derselb Frölich hatt aber ain gut in dem Gaishus, dz | giltt 10 ½ schilling pfennig zinsstür.

Dise nachgeschribene güter haissent | auch richsguet.

Des erstn der hoff in dem Gaishus ist Klausn des | Niders, giltt 4 zins pfennig dy machent 9 schilling | 4 mit notzins.

Der Wigerin gut ze der Prantstatt giltt 1 zins pfennig, | der machtt 2 schilling 4 pfennig mit notzyns.

Der hoff zem Remsgarter ist auch Klausn des Niders, | giltt 2 zyns pfennig dy machent 3 ½ schilling pfennig | mit notzins.

Der Wigerin gut zem Remsgarter giltt 1 haller zins, | der macht 14 pfennig mit notzins.

fol. 16r

Das gut ze dem Venckelmen unnd das guet ze den Sennen | do ligt uff yetwederem 1 zins pfennig, dy machent 5 schilling pfennig | mynnder 4 pfennig mit notzins.

Kunis Rems gut in der Grueb dz giltt 2 zyns pfennig, dy | machennt 2 schilling pfennig mynnder 4 pfennig mit notzins.

Der Wigerin gut in der Grueb giltt 1 zynns pfennig, der | machet 2 schilling pfennig mit notzyns.

Des Veldersguet in der Grueb giltt 1 zyns pfennig, der machett | 2 schilling 4 pfennig mit notzins.

Des Zellers gut uff dem oberen Schönbüchl giltt 2 | zins pfennig an 1 ortt, dz macht 4 schilling 1 pfennig mit | notzins.

Das gut zer Wirtin zem Schönenbüchl giltt 1 zins pfennig | unnd ain ortt, dy machent 3 schilling mynder 1 pfennig | mit notzins.

Der hoff zem Berchtold der des Zellers ist giltt 1 pfennig | unnd 1 ortt, dz macht 3 schilling pfennig mynnder 1 pfennig | mit notzins.

Des Zellers guet ze der Witwen giltt 1 pfennig und 1 ortt, | dz macht 3 schilling pfennig mynnder 1 pfennig mit notzins.

fol. 16v

Bennzen Schniders hoff zem Berchtold giltt 2 zins pfennig | mynnder aines mechelers, dz ist ain achttntail, dz | macht 4 schilling 4 ½ pfennig mit notzins.

Benzen Schniders hoff in der Aw giltt 1 zyns pfennig, | der machet 2 schilling 4 pfennig mit notzins.

Der Wigerin gut in der Aw giltt 1 zyns pfennig, der | machett 2 schilling 4 pfennig mit notzins.

Des Mekchen gut zem Mekken giltt 2 zins pfennig, | dy machent 4 schilling 8 pfennig mit notzins.

Disem nachgeschriben güter haissent | auch gotshus gueter.

Des erstenn Iäkken Hantmansguet ze dem kurtzen | tobel giltt 30 schilling mynnder 15 pfennig zinsstür.

Der hoff ze dem Hehsenn giltt 19 schilling mynnder | 4 pfennig zinsstür.

Hannsn Arnis guet ze der Vallerin giltt 9 schilling pfennig | 4 pfennig zinsstür.

fol. 17r
Der Schedlerin gut ze der Vallerin giltt 9 schilling 4 pfennig | zynnsstür.

Gunzis hoff in dem Gevell giltt 11 ½ schilling pfennig zinsstür.

Der Wilhelmen hoff im Gevell giltt 11 ½ schilling pfennig zinsstür.

Der hoff zu Waldungenn der des Strullnigs ist giltt | 1 pfund 18 pfennig zinsstür.

Derselb Strullnig gibtt von ainem agker zer Stegfluch | 2 schilling 4 pfennig zinsstür.

Suter Hainzenn ze dem Enngolmueter unnd des Wirtsgut | giltt 30 schilling mynnder 15 pfennig zinsstür.

Hainzen Vinken hoff zur Ach giltt 16 schilling pfennig | mynnder 2 pfennig zynnsstür.

Der Ainknechttinenhoff ze der Ach giltt 16 schilling | mynnder 2 pfennig zynnsstür.

Des Wilheminers hoff ze der Ach giltt 30 schilling pfennig | 20 pfennig zynsstür.

fol. 17v

Disem nachgeschribene gueter haissent | auch richs guet.

Des erstenn die hueb zu Bolgenach, Hainzen des | Vischerhoff zen nidern hüsern, giltt 8 zins pfennig, | dy machent 18 schilling pfennig mit notzins.

Suterlis hof ze den Herburgern giltt 2 zins pfennig, | dz machett 9 schilling 4 pfennig mit nottzins.

Der Flucherinen gut unnd der Herburger gut und des | Elssessers guet geltent 2 zins pfennig, dz machett | 5 schilling mynnder 4 pfennig mit nottzins.

Des Veldershoff in der Rüti giltt 4 zins pfennig, | dz machtt 9 schilling 4 pfennig mit notzins.

Kunrads Smids hoff giltt 4 zins pfennig, dz machtt | 9 schilling 4 pfennig mit nottzins.

Klusen des Gemainers hoff in der Rüti giltt 8 | zins pfennig mit dem kostpfennyng, dz machet | 9 schilling mynder 4 pfennig mit nottzins.

Dy gueter ze dem Diessendenbach gelttent iärlich | 1 pfund 7 schilling pfennig zinsstür unnd 4 pfennig notzins.

fol. 18r

Das gut ze Sipprisegk giltt 9 zins pfennig. Derselben zins pfennig | sind 5 des gotshus unnd dy anderen vier des richs | guet. Dasselb guet giltt meinem herrn 1 pfund 4 schilling pfennig | mynnder 3 ½ pfennig.

Dis sind dy guet an dem Rotenberg | und sind auch richs guet.

Des erstenn, der hoff uff dem Rotennberg, giltt 9 | zynns pfennig, dy machent 1 pfund 1 schilling pfennig mit | nottzins.

Der Albrgerhoff zem Gotwolter giltt 9 zins pfennig, | dz machtt 1 pfund 1 schilling pfennig mit notzins.

Der hoff zem Rainhartzperg giltt 9 zins pfennig, | dz machtt 1 pfund 1 schilling pfennig mit notzins.

Der hoff zem Velder giltt 3 zins pfennig, dy machet | 7 schilling pfennig mit notzins.

Bertschen Luzen gut ze den Aidmen giltt 12 schilling | 1 pfennig mit nottzins.

Bertschen Luzen gut zen Hantmanen giltt 14 pfennig | nottzins, dy machent 33 schilling pfenning mynnder 4 pfennig | mit nottzins.

fol. 18v
Peter Gemainershoff ze den Höhen giltt 2 zins pfennig, | dz machett 4 schilling 8 pfennig unnd gibt aber 1 zins pfennig | vonn ainem nachkoff, der macht 2 schilling 4 pfennnig mit | nottzins.

Aber Peter Gemainers hoff ze den Aidmen gilt 2 | zins pfennig, dy machentt 26 pfennig mit notzins.

Peter Gemainers hoff ze den Hantmannen giltt | 6 zins pfennig mynnder aines orts, dz macht | 8 schilling 5 pfennig mit nottzins.

Der Zöllnerin guet, dz Hainzen Luzen was zen | Höhen, giltt 3 zinspfennyng, dy machent | 7 schilling pfennig mit notzins unnd giltt aber 2 | zins pfennig, dy dienent nuz von der abgeng wegen.

Gesen hoff zen Höhen gilt 11 zins pfennig dy | machennt 17 schilling 1 pfennig. Dieselb Geser gibt vonn dem gut ze den Höhen | 9 pfennig mit dem zins pfennig.

Der hoff auff Droschennberg giltt 20 zins pfennig, | der verdient es nicht mer, dann 12 dy machent | 1 pfund 8 schilling pfennig mit notzins.

Iäcken Agkershoff zem Körnen giltt 20 zins pfennig, | dy machent 2 pfund 7 schilling pfennig mynnder mit | nottzins.

fol. 19r
Iäkken Äbers hoff an dem tobel giltt 7 zins pfennig, | dy machent 16 schilling pfennig mit notzins. Derselb | hoff giltt 3 zyns pfennig, dy dienent nuz von der | abgenng wegen.

Hainzen witwenshoff an der Hueb giltt 9 pfennig zins pfennig, | dy machent 1 pfund 1 schilling pfennig mit nottzins.

Iäck ab der Hueb unnd sein mueter gennd von ir hoff | ab der Hueb 7 zinspfennyng mynnder ains drittail | ains pfennig, das machtt 16 schilling mynnder 5 pfennig | mit nottzins.

Rudi Landerers hoff an der Hueb giltt 4 zins pfennig, | dy machennt 9 schilling 4 pfennig mit notzins. | Item derselb Landerer gibt 5 ½ pfennig vonn den | gemainenn zynspfennyngen.

Wälz ab der Hueb gibtt vonn seinem gut an der Hueb | 1 zins pfennig, würt 2 schilling 4 pfennig mit notzins.

Des altenn Smids guet an der Hueb gibt 1 ½ zins pfennig, | dy machent 3 ½ schilling pfennig mynnder 3 haller | mit notzins von ainem notkoff.

Iäcken Sutrinerrs hoff an der Hueb giltt 3 zins pfennig, | machent 7 schilling pfennig mit nottzins und gibt 4 pfennig | vonn ainem notkauff.

Hannsenn Swarzen hoff an der Hueb giltt 6 zins pfennig, | dy machent 9 schilling pfennig mt notzins.

fol. 19v

Hannsenn Swarzer hofs des Kusttlers hoff giltt 4 | zins pfennig unnd zwai tail aines hallers, dz machtt | 10 schilling 2 pfennig mit nottzins.

Kunzn Swarzen hoff an der Hueb giltt 6 zins pfennig, | dy machenntt 14 schilling pfennig mit nottzins.

Swigglis hoff an der Hueb giltt 6 zins pfennig, dy | machentt 14 schilling mit nottzins.

Iäckenn Äbers hoff ze der Bodmerrn giltt 6 zins pfennig, | dy machennt 14 schilling mit nottzins.

Hainzen gut ab dem Berenhel ze dem bach giltt | 6 zins pfennig, dy machennt 14 schilling pfennig mit nottzins.

Der hoff ze dem weg giltt 20 zins pfennig, dy machent | 2 pfund 7 schilling mynnder 4 pfennig mit nottzins.

fol. 20r

Das sind dy güter in Hueber hueb am | Sulzperg, auch Richs guet.

Des erstenn Bürkis Klausenn gut giltt 3 ½ zyns pfennig, | dy machent 8 schilling 2 pfennig mit nottzins.

Hainzen Äbers unnd seiner geswistrend guet giltt 3 haller | nottzins, dy machent 3 ½ schilling pfennig mit notzins.

Des Beägars hoff giltt 1½ zins pfennig, dy machennt | 3 ½ schilling pfennig mit nottzins.

Klusenn Kölers guet zem Richenwalz gibt 20 pfennig.

Peter Mesners wip git vonn dem gut uff der Egg | 1 helbing, der machtt 14 pfennig.

Hainz Stocker git vonn guet zen Knäbeln 2 zins pfennig | unnd 1 ortt, dy machent 5 schilling 3 pfennig.

Bilgri git vonn Schnitzengut gelegen uff dem tobel | 3 ortt, dy machent 21 pfennig mit notttzins.

Hermann Agkers gut in Hueber hueb, es sey im hinderen | gswenndt oder annderswo in Hueber Hub, giltt 1½ zins pfennig | unnd ain halb ortt, dy machennt 4 schilling 1 pfennig | mit nottzins.

Des Näpflers hoff ze den Hueben giltt 2 zins pfennig | dy machent 4 schilling 8 pfennig.

fol. 20v

Kunzn Aichörners gut uff der Haldenn giltt 2 zins pfennig | unnd 1 ortt, dy machent 5 schilling 3 pfennig.

Hainzn Hantmans gut ze den Huben im dorff unnd uff | dem bühel giltt 1½ zins pfennig, dz würt 3 ½ schilling pfennig.

Klusenn Snizenn gut zen Hueben giltt 2 ½ zins pfennig, | dy machent 6 schilling mynnder 2 pfennig.

Des Benziners gut zen Huben im dorff giltt 3 ortt | unnd hatt zedem Kräger ain ortt, das machet | 27 pfennig.

Klusenn Blanken hoff zen Hueben im dorff giltt | 3 zins pfennig unnd 1 ortt, dy machent 7 ½ schilling 1 pfennig.

Stöb Hannsenn guet zen Hueben im dorff giltt 3 ortt, | dy machennt 21 pfennig.

Bilgris hoff zen Hueben im dorff giltt 4 zins pfennig | unnd ain halbs ortt, dy machent 10 schilling pfennig | mynnder 9 haller.

Hainzenn Stokers gueter zen Hueben im dorff geltent | 3 ortt unnd 1 helbnig, dy machent 3 schilling pfennig | an 1 pfennig.

Bilgris gut zen Huebern im dorff, dz erkofft umb | Iäckhenn ab dem Bernhel den man nempt | Stöb Iäckk, giltt 3 ortt, dz machett 21 pfennig | mit nottzins.

Iäckken Notbuchhers gueter zen Hueben geltent 4 zins pfennig | unnd 1 ½ ortt, dy machent 10 schilling unnd 2 ½ pfennig.

fol. 21r
Wälzenn Kaltsmids hoff zen Kaltsmiden giltt 1 zins pfennig, | der macht 2 schilling 4 pfennig.

Klusenn Fürstains hoff ze den Kaltsmiden giltt 1 zins pfennig, | der machtt 2 schilling 4 pfennig.

Klusenn Niders unnd seines weibs swestern güter zen Huben | unnd ze den Kaltsmidn geltent ietwerders 2 zins pfennig, | dy machent 9 schilling 4 pfennig mit notzins.

Migen Klusen guet zen Schnorren gilt 2 zins pfennig, | dy machent 5 schilling an 4 pfennig.

Iäckken Allenn sinns gut zen Schnoreren giltt 2 zins pfennig | an 1 ortt, dy machent 4 schilling und 1 pfennig.

Hannsenn Lyppen sun gibtt von Stokenten in Hueberhub | gelegn ain helbing, der machet 14 pfennig.

Herman Allen sins gut zen Schnorren und zerdarren | giltt 7 zins pfennig, dy machent 16 schilling 4 pfennig.

Hannsenn Lanngenstainers gut zer Darren giltt 3 zins pfennig, | dy machennt 7 schilling pfennig.

Klusenn Vallennbergers unnd siner geswisternnd güter | zem Hohenstadler unnd ze den ställen geltent | 4 ½ zins pfennig, dy machent 10 ½ schilling pfennig.

fol. 21v
Dis ist Eschowerer hueb.

Des ersten, Hainzen des mesners guet im Schönengrunt, | giltt im* zinspfennyng dy machent 9 schilling 4 pfennig.

Der Mesner in der Hell gibtt vom guet in der Hell | 4 zins pfennig, dy machent 9 schilling 4 pfennig.

Peter Zigerlings gut, das man nembt des Hantmans | guet, giltt 5 zins pfennig, dy machennt 12 schilling pfennig | mynnder 4 pfennig.

Gutn Snorreners gut ze Eschow giltt 9 zins pfennig, | dy machent 1 pfund 1 schilling pfennig.

Kunz Schnorrers gut ze Eschow giltt 9 zins pfennig, | dy machent 1 pfund 1 schilling pfennig.

Kchuni Haym, Claus Haym unnd Lüti Haym gend | vonn ir gut zem newen gschwend unnd ze | Eschow 10 ½ zins pfennig, dy machent 1 pfund 7 schilling | mynnder 2 pfennig.

Iäckk Wezl gibtt vonn der Waissenow ze Eschow | 1 ortt, das machett 7 pfennig mit notzins.

---

* Der Vergleich mit dem Eintrag darunter macht deutlich, dass der Schreiber 4 Zinspfennige meint.

Hainzl Zigerlings gut ze Eschow giltt 3 ½ zins pfennig, | dy machent 8 schilling 2 pfennig.

Rufen Blumen gut ze Eschow giltt 13 zins pfennig, dy | machent 1 pfund 9 schilling 2 pfennig.

fol. 22r
Kunz Zigerling gibtt vonn dem guet in der Notscherey | 3 zins pfennig, dy machent 7 schilling pfennig mit nottzins.

Hannsenn Lyppen sun gibtt vonn der Steckentten gelegen | in Eschower hueb 2 pfennig zins pfennig, dy machent 5 schilling | mynnder 4 pfennig mit nottzins.

Dis sind Hinderberger | güeter auch richs gut.

Des erstn, Chuni Wetzels gut in der Herberg, giltt | 3 zins pfennig mynnder ains ortts, dy machent | 6 schilling 3 pfennig mit nottzins.

Klusen Stannzingers hoff zem Spillman giltt | 1 zins pfennig unnd 1 mechelen, das macht 2 ½ schilling pfennig.

Der hoff zem Krumbacher Iäkken Wezels giltt 2 zins pfennig, | dy machent 5 schilling mynnder 4 pfennig.

Der hoff zer Linden giltt 1 helbing, dz würt 14 pfennig.

Des Strössers hoff uff dem bühel giltt 1 zins pfennig, | der macht 2 schilling 4 pfennig.

Iäcken Wezels hoff unnd sin tailgenos, dz ist der | Rischacher gent 3 ½ zins pfennig, dy machent | 8 Schilling 2 Pfennig.

fol. 22v
Hainzl Wezelshof ze Trignow giltt 2 ½ zins pfennig, | dy machent 6 schilling mynnder 2 pfennig.

Peters sun im Gswenndt unnd sein tailgenoß gent | vonn ir hoff im Gswenndt 3 ½ zins pfennig, dy | machent 8 schilling 2 pfennig.

Mez Verrin unnd ir sun gennd vonn ir gut des | Müllers hoff 1 zins pfennig, der machent 2 schilling 4 pfennig.

Sunthalbmen* gut uff Yrntobel giltt 1 helbing | der machet 14 pfennig.

Uli Kunz unnd Hainz Langenstainer, dy hand dryg | höf ze Spanherren uff Yrntobel unnd im Langen | Stain, dy geltent 4 zinspfennyng unnd | 1 drittail aines pfennyngs, dy machent 10 schilling pfennig | unnd 3 haller.

Hainsenn Brotmans unnd seines brueder hoff gelegn | in Hinderberger hueb geltent 5 zins pfennig an | 1 ortt, dy machennt 11 schilling und 1 pfennig.

Kunzenn Elyas gut zedem Elyas giltt 1 zins pfennig | mynnder aines sechtentails, dz macht 2 schilling | mynnder aines hallers.

Guetenson gibt vonn Hainzen Smids gut zen Spanherren | 1½ zins pfennig und 1 ortt unnd 1 drittail, das machet | 4 schilling 10 pfennig.

fol. 23r
Kunzn Waldmans hoff giltt 2 ½ zins pfennig an halb ortt, | dz machet 5 ½ schilling pfennig unnd 1 haller.

Gunthalbmer gibt vonn dem gut ze Spanherren 1 zins pfennig, | der machet 2 schilling 4 pfennig.

Hannsen Lyppenhof in dem Puch giltt 3 zins pfennig, | dy machent 7 schilling pfennig.

Des Maigers gaden giltt 3 ortt, dz würt 21 pfennig.

Iäckenn unnd Hainzn Koler güter zen Frowen unnd im Zagl | geltennt 8 zins pfennig, dy machent 1 pfund pfennig mynnder 16 pfennig.

Des Brägers gut uff dem bühel giltt 3 ortt, | das würt 21 pfennig.

Iäckk Wezel git vonn dem grossn Kargn hof 5 ortt, | dy machent 3 schilling pfennig.

---

* Der Vergleich mit fol. 23r (Gunthalbmer) lässt hier einen Schreibfehler vermuten.

Peter Kargen hoff zem Schönenbüchl giltt 10 ½ zins pfennig, | dy machent 1 pfund 4 schilling 6 pfennig.

Der Aller unnd der Geschwender gent von ir gut in | Hinderberger hueb 1 zins pfennig, der macht 2 schilling 4 pfennig.

fol. 23v

Dy gueter gelegen uff dem Rüfisperg unnd uff der | Forenhub sind gotshus gut, dy geltent meinem | herrn iärlich zway maltter habern.

Es ist auch zewissenn, dz disem vorgeschribene güter | genant dz richs gut, stannd meinem herrn zeden | bestenn välln, also wann das ehist allwo namhaftn | vonn todeswegen abgat, davon git man den | besten vall, wär aber dz enkain hawbt uff ainem | guet stünd, so mügennt sy das guet verfallenn mit | 6 pfennig oder mit ainem hun.

Dyselben des richs güter hannd auch dy recht ob ainer | ain gannz hueb innehat oder mynnder, die verfallett | er auch mit ainem vall, hatt auch ainer des | guets nicht mer inn, wann daz vier schwelln | beschliessenn mügennt, der sol dennoch den besten | vall gebenn als ob er ain gannz hub innehatt.

Es ist auch zewissenn, dz dy recht enntzwischennt | des richs gueter unnd gotshaus güter also stand | ob ainer innehetti richs gut und gotshus gut | uff welchem gut er vonn todswegen abgatt | unnd do mit hawsröchi gesessenn ist. Derselb | herr nymbt den bessttenn vall voran, der annder | herr nymbt darnach den besten vall.

fol. 24r

Es hannd auch dy herren zu Bregennz dy recht | in allenn iren gebietenn, daz inen vonn ainem ieglichen | hus do husrochi ist iärlich sol gan ain vasnacht | hun unnd nicht nur vonn rechts wegen.

Sy hannd auch dy recht dz inen vonn ainem yeglichen | hus in Bregennzer wald do husrochi ist sol gan | ains pfennyngs wert aiger iärlich unnd nicht nur | vonn rechts wegn.

Mein herr graf Haug hatt auch uff den Smalzhuben | uff dem Sulzberg iärlichs gelts 62 zoll smalz, | der sonnt 60 wegn ieglichn 12 pfund Bregennzer | gewichtt unnd dy anderen zwo zollen sol ietweder | wegenn 10 pfund unnd hatt uff den-

selben hueben | als dy hienachgeschribenn stannd dritthalbhundert | käs. Dasselb smalz unnd käs sol man iärlich | weren unnd anttwurtten gen Bregenz ein den keller | im hoff. Welcher ds nicht thät, den sol man zumal | darumb pfenndenn und sonnt dy weren uff Sannd | Gallenntag.

Des erstenn zwo hueben uff dem Hermansperg und uff | der hueb im Sinbelln Gswenntt geltent iärlich | des vorgeschribenn smalz 31 zolln, der sol die | ain wegen 10 pfund unnd dy anderen iegliche 12 pfund | unnd geltent iärlich der vorgeschriben käs hundertt. | Dyselben hundertt käs sonnt besser sin wann dy | käs an den vordern huebn.

fol. 24v
Die hueb uff des Huttersberg unnd die hueb ze | den Brennden dy geltennt auch der vorgeschriben | zollenn 31 zollen. Der sol die ain wegenn | 10 pfund unnd dy andern yegliche 12 pfund unnd | geltent ½ hundertt käs der vorgeschribn käs, | derselbenn käs sonnt dy mynnern sin gen den oberen.

Das ist die maigennstür die mein | herr hatt ze Talerdorff in der vogttey | als hernach geschribenn statt.

Des erstenn das gut ze Rauchartshofen ist gotshus | guet, das Hanns Eberl innehatt giltt iärlich | 5 schilling pfennig.

Das gut genannt Hächengut ze Haymenhofen ist nicht | gotshusgut, giltt iärlich uff den maigen 2 schilling pfennig | unnd uff den herbst 2 schilling pfennig, dieselbenn 2 schilling pfennig | herbststür gehörent nicht in die summe ze der maienstür.

Der Maigerhoff zu Ebrechtshofenn giltt iärlich | 16 schilling pfennig unnd ist gotshusgut.

Die hofstatt oben in dem dorff ze Grünenbach | gelegen, do weilennd die badstub uff was, giltt | iärlich 2 schilling pfennig, ist nicht gotshus guet.

fol. 25r
Die klain widen ze Grünenbach, die ain Kilchherr innehatt, | giltt meinem herrn iärlich 5 schilling pfennig.

Des Paigers gut zu Grünenbach, dz der Hoisch innehatt, | ist nicht gotshusgut, giltt iärlich 2 schilling pfennig.

Der Vischerin guet obnen in dem dorff zu Grünenbach | gelegenn ist nicht gotshusgut, giltt iärlich 2 schilling pfennig.

Hannsenn Schillings guet, auch obenn im dorff zu | Grüenenbach gelegenn, ist nicht gotshusguet, giltt | iärlich 5 schilling pfennig.

Clusens Rochlis gut enmitten im dorff zu Grünenbach | gelegen ist gotshusguet, giltt iärlich 2 schilling pfennig.

Des Sennen gut ze Grüenenbach, dz Klain Uli innhat, | ist gotshusguet, giltt iärlich 5 schilling pfennig.

Wissachs guet ze Grüenenbach, dz Kunz Husli innhat, | ist gotshusguet, giltt iärlich 5 schilling pfennig.

Hannsenn Beggen guet zu Grüenenbach ist gotshusgut, | giltt iärlich 5 schilling pfennig.

Cunzen Beggen gut ze Grüenenbach ist gotshusgut, | giltt iärlich 6 schilling pfennig.

fol. 25v
Rufen Beggen gut ze Grüenenbach ist gotshusgut, | giltt iärlich 10 schilling pfennig.

Hannsenn Schillings guet enmitten im dorff zu | Grüenenbach gelegn ist gotshusgut, giltt iärlich | 6 schilling pfennig.

Der Kossin guet zu Grüenenbach, dz Ruland innhatt | ist gotshusgut, giltt iärlich 2 schilling pfennig.

Hainzenn Symonsgut ze Grüenenbach ist nicht | gotshusgut, giltt iärlich 1 schilling pfennig.

Des Smizersguet ze Grüenenbach ist gotshusgut, | gillt iärlich 5 schilling pfennig.

Annen Cronspergin guet zu Grüenenbach bi den | brunnen gelegenn ist gotshus, giltt 2 schilling pfennig.

Cunzen Wagners guet zu Grüenenbach ist gotshusguet, | giltt 5 schilling pfennig iärlich.

Claren Septzin guet ze Grüenenbach ist gotshusguet, | giltt 5 schilling pfennig.

Die groß widem zu Grüenenbach, die der Rütteller | innehatt, hört dem kilchherrn zu, giltt unserem | herrn iärlich 6 schilling pfennig.

fol. 26r
Die widem zu Grüenenbach, dy ain mesner innehatt, | hört auch dem kilchherrn zu, giltt meinem herrn iärlich | 6 schilling pfennig.

Des Gärtlersgut zu Grüenenbach unnder dem maigerhof | gelegn ist gotshusgut, giltt iärlich 6 schilling pfennig.

Der maigerhoff zu Grüenenbach ist gotshusgut, | gilt iärlich 1 pfund pfennig.

Des Mowgensguet zu Schönow ist gotshusgut, | giltt iärlich 4 schilling pfennig.

Dy widem zu Schönaw, die Septz innehatt ainen | kilchherren zu, giltt 2 schilling pfennig.

Hannsenn Maders gütli zu Rötenbach ist nicht | gotshusgut, giltt 2 schilling pfennig.

Der maigerhoff ze Rötennbach ist gotshusgut, | giltt 20 schilling pfennig.

Mulbachs guet ze Rötennbach ist nicht gotshusgut, | giltt 2 schilling pfennig.

Hainzen Hüslis guet ze Renntersthofen ist nicht gotshusgut, | giltt 2 schilling pfennig.

fol. 26v
Der Swiggerin guet ze Renntersthofen ist nicht gotshus | guet, giltt 2 schilling pfennig.

Cunzn Smids gut gelegen ze Egg ist gotshus gült, | giltt 10 schilling pfennig.

Hannsenn Sneggen gut ze Egg ist gotshusgut, giltt | 10 schilling pfennig.

Hainzen Brogen gut ze Rüti gelegn ist gotshusgült, | giltt 5 schilling pfennig.

Derselb Hainz Brog git vonn seinem guet och zu Rüti | gelegenn, ist nicht gotshus gut, 5 schilling pfennig.

Hannsenn Brogen guet ze Obernrüti gelegen ist | gotshusguet, giltt 10 schilling pfennig.

Hannsenn Sisennbergs gut, gelegn ze Burcschwenden, | ist gotshusgut, giltt 10 schilling pfennig.

Des altenn Horwers gut ze Smallenberg gelegen | ist gotshusgut, giltt 10 schilling pfennig.

Rufen Sins sinns guet zu Smallenberg gelegen ist | gotshus guet, giltt 10 schilling pfennig.

fol. 27r
Das guet zem Sistnnberg ist gotshusgut, giltt 10 schilling pfennig.

Die widem zu Altrisperg gehört ainem kilchherrn zue, | giltt meinem herrn iärlich 1 schilling pfennig.

Der Howbachin guet uff dem Altrisperg gelegen ist nicht | gotshusguet, giltt 2 schilling pfennig.

Der maigerhoff zu Gästras ist gotshusgut, giltt 10 schilling pfennig.

Die zway gütli gelegenn uff Ryede sind gotshusgut, | dy Iärkk Mülbach innhatt, geltent 10 schilling pfennig.

Dz guet gelegenn in der grub bi Ringenberg ist nicht | gotshusguet, giltt 5 schilling pfennig.

Hainz vor Holz git von seinem guet vor Holz, ist | gotshusgut, 12 schilling pfennig.

Uli vor Holz gibt vonn seinenn zwain gütern gelegen | vor Holz, sind gotshus gueter, geltent iärlich | 16 schilling pfennig.

Das guet ze Waldennsperg ist gotzhusgut | giltt 9 schilling pfennig.

fol. 27v
Ulis guet vor Holz gelegenn zen hüsern, ist nicht | gotshusguet, giltt 4 schilling pfennig.

Das guet ze Nagelring ist gotshusguet, giltt 10 schilling pfennig.

Der maigerhoff ze Maigerhofenn ist gotshusguet, | giltt 1 pfund pfennig.

Cunzn Stozlis guet zen Mairhofenn gelegen ist | gotshusguet, giltt 5 schilling pfennig.

Rufen Löwers erben gent von ir guet zen Mairhofen | gelegen, ist gotshus, gut 6 schilling pfennig.

Iergken Ammans guet ze Mairhofen gelegenn, | ist gotshus guet, giltt 10 schilling pfennig.

Guetn Waldispergin guet zen Mairhöfn an der brugk | gelegn, ist gotshusguet, giltt 5 schilling pfennig.

Cunz der Ber gibtt vonn seinem gut zem Riedholz | gelegen, ist gotshusgut, 8 schilling pfennig.

Die widem zu Gästras, dy den pfaffen zugehört, | giltt meinem herrn iärlich 5 schilling pfennig.

fol. 28r
Der mairhoff zu Kumpflen ist gotshus guet, | giltt 10 schilling pfennig.

Dy widem ze Mosharziet höret ainem kirchherrn zue, | giltt meinem herrn iärlich 1 schilling pfennig.

Des vorgeschriben gelt gibt man als auff | den maien unnd haissett auch maigenstür, | an 2 schilling pfennig die gant uff den herbst zu der | herbststür, dy sind auch nicht ver[...] | in die vorgeschriben sturen.

Das sind dy zins dy zu | Talerdorff gehörennd.

Des erstenn vom Stain ze Gruenenbach 1 maltter habern | Isner mass unnd 5 schilling pfennig, so würt meinem herrn | das korn unnd ainem vogtt der zu Talerdorff | sizt dy phennyng.

Des Huebers guet gelegen ze Stofenhofen giltt | 1 schilling pfennig, der würt auch ain vogtt ze Talerdorff.

fol. 28v

Das sind dy vogttrecht, dy mein herr | ze Talerdorff hatt an käsen und an aigern.

Des erstenn ze Gruenenbach giltt der kilchherr ze | vogttreccht 20 maltter habern Isner mass unnd | zwayhundertt aiger uff dy ostern.

Der kilchherr zu Gästräs git ze vogttrecht 20 maltter | habern isner mass unnd zway hundert aiger | uff die ostern.

Der kirchherr zu Rötennbach gibtt zu vogttrecht | 4 maltter habern Isner mass.

fol. 29r

Das sind dy vischenzen dy zu | Talersdorff gehörennt.

Des erstenn, dy vischennz in der Argen, vacht an in dem | Beertweg unnd gat unntz an den Luschizsrain an dz | gschliff zwischenn den marckenn ist dy vischenz | gemain meines herrn unnd Elnhofens unnd der | Swarzenbach unnd an den wiger ze Rötenbach | ist auch gemain meins herrn und Elishofens.

Die Arg vom Luschisrain unntz an die Garfen, die vom | riet herabgat ob der Dornwis, die ist meines | herren aign.

Der Mülbach di vischenz, als der gat us der Argen | unnz an die Argen ist meines herrn aign unnd | dannen hin gemain meins herrn unnd der von | Lobenberg.

Der Rötennbach di vischennz, als der anvacht in dem | Swarzenbach unnd gat über sich uff unnz an | das buch ob Rötennbach ist mins herrn aigen.

Der Waldennspach, ze Maigerhofen die vischenz, | ist auch meins herrn aigen.

Der Wiger ze Rötennbach ist auch mins herrn aigen.

fol. 29v

Das ist das ewig gelt, dz min herr graf | Hug vonn Clusenn Schonawen gelost hat.

Der hoff ze Eschach giltt 5 scheffl waitssenn | unnd 5 hüner, den hatt der Kapser inne.

Der hoff ze Willer, den dy Sturn buwent, giltt | 8 schäffl makorn, ain schäffl waissn und | 10 schilling pfennig unnd 4 hüner unnd hundert | aiger. Unnd das hochmad, dz sy auch innhant | giltt 16 schilling pfennig.

Sannd Peters madli, das der mesner von Sannd Peter | innhatt giltt 18 pfennig.

Das gütli, dz dy Azger innehannt vonn Sulz | giltt 1 virtl gerstl.

Dy drey Dürninen, dy Hainz von Sattelberg | innehatt dienent 1 pfund 3 schilling pfennig.

Dy wisenn, dy do ligennt in des Grafen mad | dy Pagli von Rannckwil innehatt geltennt | iärlich 14 schilling pfennig.

Dz guet zem Bluckli, dz der Stuber von Mainengen | innehatt giltt 10 schilling pfennig.

fol. 30r

Des Secklers hof ze Buch, den yez der Trächsl unnd | die Malzachin innehand, giltt 4 schäffl waissn | unnd 4 schäffl maykorns unnd 1 virtl erwis | unnd 2 virtl gersten unnd 20 aiger.

Des Gassenn guet ze Rankwil, dz Herman Wider | innehatt giltt ain scheffl maykorns.

Das lehenn zu Gries, daz Iäckh innehatt giltt | 18 schilling pfennig.
Applis lehenn vonn Galmist giltt 1 pfund pfennig.

Des Hueters lehenn von Galmist giltt 10 schilling pfennig.

Der Lappen lehenn von Galmist giltt 12 schilling pfennig.

Hoffstattpfennyng ze Ilbrugkk gelt iärlich 11 ½ schilling pfennig.

Rudis Tisnigers guet dz man nempt Haggaveld, dz | Rudi Mohel innehatt giltt 14 schilling pfennig.

Swesstter Iuzen güter uff der Staig, die Kylian innhat | giltt 14 schilling pfennnig unnd 10 hüner.

Der agker uff der Güll, den Cunz Mohl innehatt | giltt 6 schilling pfennig.

fol. 30v
Dz gütli by der Lezi, dz Chuni Hug innehatt | giltt zwai hüner.

Die Bregenzerin, die wis die Hänni Tschütscher | innehatt giltt 4 hüner.

Das nachgeschriben zins unnd gelt hatt | mein herr kofft vonn den vonn Ämpts.

Des erstenn Orttolfs bünt stössett an Udelberg | an die brugk 2 hüner.

Hänni an der hub vonn der mittlostenn Ortolfs | bünt 6 hüner.

Hänni vonn Smitten git vonn ainem gütli daz | an sinen hoff stössett 6 hüner.

Hänni Velwer vonn Getzis git vonn der Stulzin hoffstatt | 4 schilling pfennig uff Martini.

Hug Winzürl git vonn dem Widach unnd was | dar zu gehört 7 schilling pfennig unnd 10 hüner.

Der würt vonn Getzis git vonn dem bühel ze | Getzis 2 schilling pfennig uff Sannd Marttinstag ze | tagzit, wann er das also nicht thät so wär | der bühel minem herrn zwisselling wärd.

fol. 31r
Hänni Vend git vonn der Sliffinen hofstatt 2 schilling pfennig.

Hanns Zilner git vonn dem Hangenden Agker 3 hüner.

Der wingart an dem Zollwerd git 1 pfund pfennig und 4 hüner.

Vonn der hueb 8 scheffl korns Velkircher mass unnd | drey scheffl waissn unnd ain schöffl gerstl.

Hanns an der hueb git von dem agker haisst Gertuler | 3 viertl waissen unnd zwai hüner.

Vonn der Schenzlinen gut, es sey besuchts oder unbesuchts, | ain vürtl waissenn.

Das hoch Erlach giltt 2 schilling pfennig gelegen unnder | Orttolfs bünt.

Die wis zu Schennckenwag 5 schilling pfennig.

Bischoffs ryed 6 schilling 2 hüner.

Das guet an der Hub 3 schilling pfennig unnd 4 hüner.

fol. 31v
Der hoffzins ze Gezis uff das tenn giltt iärlich | auff Sannd Marttinstag 2 pfund 18 schilling pfennig. | De sol ain vogtt oder ain ambtman uff Sannd | Martteinstag uff ritenn oder gan und do | wartten unnz man das Aue Maria lewtt. | Ist das nymant kumbt unnd in bezallet so mag | der vogtt oder ambtman vonn Nuenburg an | ainen wirt riten unnd da zeren unnd wol leben | mit hengsten mit hunden unnd mit vederspill. | Unz morgens uff den ymbis ist dann daz aber | nyemant kumbt unnd in bezallett so sind dy | gueter zuiffellig wörd davon das Tenngelt | gefelt.

Summa der vorgeschriben zins unnd güter an pfennyngen | 5 pfund 9 schilling pfennig
Summa an waissenn 4 schöffl waissen
Summa ain schöffl gersten
Summa 8 schöffl mäkorn
Summa hüner 39 hüner

fol. 32r
Summa gannz urbar zu Nünburg ze phennyngen | 30 pfund 2 schilling 1 pfennig
Summa wins an waissen 24 schöffl waissen
Summa 2 schöffl gerstn unnd 3 virtl gelsten
Summa 8 schöffl habern
Summa 25 schöffl mäkorn
Summa 1 virtl ärwissn
Summa 1 ½ virtl smalz unnd vier käs unnd 1 pfund pheffer
Summa hüner 90 hüner
Summa ayr hundert ayr unnd 40 ayr

fol. 33r – Truchsessbrief

Ich Johannß Truchsázz zu Waltpurg lantvogt in Swaben und | dertzit des wolgeporen Graf Hermans zu Montfort herren zu | Bregentz mins liben herren und swehers vogt daselbz zu | Bregenz und ich Hanns Brun als Rat diener und volmächtiger | anwalt yetzen desselben mins gneidgen herrn graf Hermans bekennen | mitt disem brief offen und tund kund menigklich daz wir anstat | deß yetzgenannten Graf Hermans für in sin erben und nachkommen mitt | gutem willen dem beschaiden Konraten von Berg und nach sinem | abgang Henslin sinen elichen sun in baiden und ir yett|wedem sin leptag uß recht und redlich verlichen haben und lihen | mitt disem brief deß genannten Graf Hermans gut und win|garten genannt Miltemberg daselbs zu Bregentz ob der statt | gelegen wie der zun und etter daz umbfangen und begriffen | hat mitt sölcher beschaidenhait daz sy baid oder ob dez ain ab | gienge dez beliben under in ir leptag dem vorgenannten Graf Herman | sinen erben und nachkommen denselben wingarten buwen und den | mitsampt dem gut mitt allen rechten und gewonhaiten in guten | ern und rechtem buw haben und halten söllen wie dann sidt und | herkommem gewonhait ist ungeverlich und darumb sol inen von des benannten | Graf Hermans siner erben oder nachkommen wegen so den win | daruß nemen und niessent allerjärlichen zu pfründ und lon | zusampt der niessung des guts gegeben werden siben pfund | pfenning der lantzwerung als denn ire vorderen sölich gut bisher | auch genossen haben ane gevärde welches iars si sich aber | über kurtz oder lang übersähent und ainicherlay wüstungen | darinn täten ded sich zwen bidermannen erkannten dantzemal | von stund an haisset und ist dem vorgenannten Graf Herman sinen | erben oder nachkommen das berürt gut und wingart mitt | aller zugehörd von inen ledig und los und mögen die zu | iren handen nehmen und verlihen wem sy wöllen von in und meng|kliche daran unverhindert in allweg und stat dennicht ainen iren | gnaden wie sy si von der wüstungen wegen so sy getan hand büssent | und straffent und wenn die benannten baid personen mitt tod abgant | oder sust also in berürter wise von unbuws und wüstung wegen davob | kommen sind so haisset und ist daz bemeldt gut mitt wingarten | und aller zugehörde aber ledig und los gefallen und verfallen | von mengklichen daran auch unverhindert in all wyse sy | söllen och mittainender alle iar und yedes iars besonder zwen | iung böm in daz gut setzen ympten und zugen wa daz denn | ye darin aller füglichest und nutzest ist und söllen alle [fol. 33v] die böm so uff dem gut sind iung und alt in guten eren | han und die friden vor vih und andern dingen die in | schädlich sind nach aller notdurfft ane gevärde und | deß alles zu warem offen urkund haben wir obgenannter vogt und | anwalt nemlich ich Johanns Truchsázz min aigen insigell | und ich Hans Brun gebrechen halb eins insigels uff | diezit min Bittschyt für den obgenannten unser gnedigen und lieben | herrn Graf Herman sin erben und

nachkommen doch unß | und unser erben ane schaden offen tun hengken an disen | brief der geben ist an donrstag nach Sant Sebastians | tag nach Cristi gepurt da man zalt viertzehnhundert | sibentzig und im nunden iare.

Truchsessbrief – Interpretation

Vollmacht über die Nutzung der gräflichen Weingärten des Grafen Hermann II. von Montfort bzw. dessen Nachkommen und Erben, erteilt an Johannes Truchsess zu Waldburg, Vogt über Halb-Bregenz, sowie an den Bevollmächtigten Hans Brun; ausgestellt am 21. Januar 1479

Informationen aus dem Urbar

Neben den Begriffen, die im Kommentar genauer beleuchtet werden, sollen einzelne Aspekte einer genaueren Betrachtung unterzogen werden:

Abgaben und Frondienste

Die Grunduntertanen sind ihren Herren gegenüber zu Geldleistungen sowie Naturalabgaben verpflichtet. Da auf dem Gebiet der Bregenzer Herrschaft auch Leibeigenschaft noch Realität ist, müssen sie – zwar nur in wenigen Fällen – Frondienste leisten, etwa in den Weingärten in Rieden. Diese besondere Situation steht im Zusammenhang mit dem auf Gewinn abzielenden Weinbau „zur Halden" (*Kronhalden*), wo aufgrund des „geradezu grenzenlos wachsenden Bedarfs" die Bevölkerung zum Frondienst im Weinbau herangezogen wird.[30]

Abgabepflichtige

An einzelnen Personen, die im Urbar mehrfach genannt sind und die demzufolge für mehrere Güter Abgaben leisten, wird deutlich, dass selbst unter abhängigen Bauern ein nicht unwesentliches Maß an Ungleichheit existiert. Diese Form von mehrfachem, oder – was sich an der Höhe der Abgaben ermessen lässt – auch Großgrundbesitz, tritt in erster Linie im nördlichen Bregenzerwald, rund um Doren, Sulzberg und Riefensberg auf, sowohl bei Reichsgütern als auch bei Gotteshausgütern.

Frauen

Frauen sind im Urbar bis auf drei Ausnahmen (Anna Cronspergin, Clara Septzin, Mez Verrin) lediglich mit Nachnamen angeführt. Deren Abgabepflicht und ergo Verfügungsgewalt lässt den Schluss zu, dass die Rechtsstellung der Frau eine eigenverantwortliche Bewirtschaftung ihrer Güter zulässt, wenngleich wahrscheinlich ist, dass es sich um Hinterbliebene von verstorbenen Gatten, Vätern oder Brüder handelt, bzw. dass sie als Vormund für ihre Söhne agieren. Dass sie dennoch im Urbar angeführt sind, verdeutlicht den im Spätmittelalter bereits vorhandenen sozialen Spielraum.

Grundherrschaft

Zurückgehend auf den Teilungsvertrag von 1379 teilen sich die Bregenzer Grafen die Vogtrechte über das Mehrerauer Kloster sowie über dessen Güter: Die im Urbar

---

30 BILGERI, Bregenz, S. 51-52

angeführte Unterscheidung zwischen Reichsgütern der Bregenzer Grafen, und Gotteshausgüter des Klosters Mehrerau sind auf diese Teilung zurückzuführen.

Güter

Die Vielfalt an abgabepflichtigen Gütern ist beachtlich: Acker, Badstub, Baumgarten, Bündt, Garten, Haus mit Hofstatt, Hochmahd, Hof, Hoffrait, Hube, Kalkofen, Krautgarten, Mahd, Mühle, Säge, Schuppose, Varlehen, Vischenz, Walderbe, Weingarten, Widum, Wiese. Die Bezeichnung „Gut“ ist im Zusammenhang mit den meisten Nutzungsarten erwähnt.

Münzen, Maße und Gewichte

Da erst die Regierungszeit von Kaiserin Maria Theresia (1740 bis 1780) den Beginn einer Hinwendung zur Gleichförmigkeit bei Maßen und Gewichten markiert, ist es unmöglich, aus den Quellen ein genaues Verhältnis der frühen Maße und Gewichte zu den späteren zu bestimmen.[31] Ebenso wie die Bezeichnungen für Maßgrößen differieren, so tun es diese selbst auch. Der Juchert etwa bedeutet eine Ackerfläche, die der Bauer an einem Tag zu pflügen vermag. Da jedoch landschaftliche Gegebenheiten ebenso variieren wie regionale Bodenbeschaffenheiten, ist es nachvollziehbar, wenn die Angaben diesbezüglich um bis zu zehn Ar schwanken. So machte etwa in Alberschwende und in den Hofsteiggemeinden ein Juchert etwa 43 Ar, hingegen in Sulzberg etwas mehr als 53 Ar aus. Ähnlich verhält es sich mit Gewichtsangaben und -einheiten. Im 19. Jahrhundert erschienene Bücher stützen sich auf Quellen ab dem 13. Jahrhundert und geben so präzise Auskunft, dass man Größenangaben in heutige Systeme umrechnen kann. Die übermittelten Vergleichswerte mit bis zu sechs Stellen hinter dem Komma lassen jedoch an der Glaubwürdigkeit der Zahlen zweifeln und werfen insgesamt die Frage auf, inwieweit es für die Forschung überhaupt wesentlich ist, ob ein altes Bregenzerwälder Pfund tatsächlich 0,460323 kg auf die Waage brachte, oder ob ein Bregenzer Pfund wirklich 0,457188 kg ausmachte.[32] Auch bei Geldwerten und Münzen ist es unmöglich, moderne Vergleichszahlen zu ermitteln.

Namen

Die im Urbar bezeichneten Personen sind zum größten Teil mit Vor- und Nachnamen angeführt, der Prozess der Namengebung mittels Vor- und Nachnamen ist

---

31 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 2

32 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 95

zum Entstehungszeitpunkt des Urbars weitgehend abgeschlossen. Anhand zahlreicher Personennamen wird überdies deutlich, in welcher Wechselbeziehung Namen und Flurnamen stehen, da die ursprünglichen Personennamen vieler Abgabepflichtiger heute die Stellen bezeichnen, an denen sich deren Huben und Hofstellen einst befanden.

Summe der Einnahmen aus Reichsgütern

63 **Pfund**, 1955½ **Schilling**, 259½ **Pfennig** „mynnder“ 7 **Haller** (Differenz)[33], 10 **Helbling**, 1 **Mecheler**, 27 **Ortt** (davon als **Zinspfennig**: 431½, in Summe 16 **Pfund**, 685 **Schilling**, 525½ **Pfennig**); **Bestfall**: 38; **Zins zum Bestfall**: 5; **Notzins**: 75; **Tagwerk** ohne nähere Angaben: 96, **Wein**: 30 Tagwerk à 26 Fuder; **Eier**: 670; **Erbsen**: 2 Viertel; **Fesen**: 4 Malter Bregenzer Mass; **Gerste**: 1 Scheffel, 3 Viertel; **Hafer**: 4 Malter Bregenzer Mass, 45 Malter Isner Mass, 6 Viertel; **Heu**: 3 Fuder; **Hühner**: 72; **Käse**: 150 Stück ohne nähere Angaben, 90 Zoll à 12 Pfund, 3 Zoll à 10 Pfund; **Korn**: 1 Fuder, 8 Scheffel; **Maikorn**: 13 Scheffel; **Mist**: 6 Fuder; **Pfeffer**: 5 Pfund; **Schmalz**: 120 Zoll à 12 Pfund, 4 Zoll à 10 Pfund; **Schweinsschultern**: 9; **Wachs**: 2½ Pfund; **Wein**: 16 Fuder; **Weizen**: 13 Scheffel, 1 Viertel
Darüber hinaus sind alle Bewohner von Rieden verpflichtet, jährlich ein **Tagwan Frondienst** in den gräflichen Weingärten zu leisten.

Summe der Einnahmen aus den Gütern im Vorderland

Die Güter im Vorderland, die von Klaus Schönau „gelost“[34] sowie von den Herren von Ems gekauft wurden (fol. 29v bis 31v) warfen an Einnahmen ab: 35 **Pfund**, 10 **Schilling**, ½ **Pfennig**; **Eier**: 140; **Erbsen**: 1 Viertel; **Gerste**: 3 Scheffel, 3 Viertel; **Hafer**: 8 Scheffel; **Hühner**: 190; **Käse**: 4 Stück ohne nähere Angaben; **Maikorn**: 33 Scheffel; **Pfeffer**: 1 Pfund; **Schmalz**: 1½ Viertel; **Weizen**: 28 Scheffel

Summe der Einnahmen aus bevogteten Gotteshausgütern

18 **Pfund**, 413½ **Schilling**, 10 **Pfennig**; davon als **Zinssteuer**: 11 **Pfund** 130 **Schilling** 34 **Pfennig** und 1 Fuder **Wein**

---

33 Vgl. fol 13r, 4. Abs. u. a.

34 Mhd. *losen, lösen* – loskaufen, einlösen, ein eidliches Versprechen erfüllen

Personen-, Orts- und Sachregister

Orts- und Flurnamen sind entsprechend den Schreibweisen im Urbar aufgelistet und werden im Kommentar an die heute übliche Form herangeführt. Die im Register fett gedruckten Namen und Begriffe verweisen auf zusätzliche Informationen im Kommentar.

A

Äber 7r, 7v

Äber, Hainz 20r

Äber, Hanns 9r

Äber, Iäkk (Iäck) 19r, 19v

Abgaben und Dienste:

- **Ärwissen** – siehe Erbsen!
- **Bestfall** – **Pesten Fall**, **Pesst Välln**, **Vall** u. ä. 2r, 2v, 3r, 3v, 4r, 5v, 6v, 7r, 7v, 23v
- Eier – Aiger, Ayr 2r, 5v, 24r, 28v, 29v, 30r
- **Erbsen** – **Erwis**, **Ärwissen** 30r, 32r
- **Ewig Gelt** 29v
- **Ewige Mess** 2v, 4r
- **Fasnacht Huhn** – **Vasnacht Hun** 24r
- **Fesen** – **Vesen** 4v
- Gänse 2v, 3r
- Gerste 29v, 30r, 31v
- Hafer – Habern 8r, 23v, 28r, 28v, 32r
- **Herbststeuer** – **Herbststür** 23r, 24v
- Heu – Hew, Haw 3r, 4v, 7v, 8r
- Hofzins 31v
- Hühner – Hüner 2r, 3r, 4r, 4v, 5r, 5v, 8r, 23v, 29v, 30r, 30v, 31r, 31v, 32r
- **Käse** – **Käs** 24r, 24v, 28v, 32r
- Korn 4v, 31r
- **Kostpfennig** 17v
- **Maikorn** – **Maykorn**, **Makorn** 29v, 30r, 31v
- **Maisteuer** – **Maigenstür** 24v, 28r
- Malz – Maltzen 29v
- Mist 10r, 10v
- **Notzins** – **Nottzyns** u. ä. 6r, 12v, 13r, 13v, 14r, 15v, 16r, 16v, 17v, 18r, 18v, 19r, 19v, 20r, 22r
- Pfeffer – Pheffers 8r, 32r
- **Schmalz** – **Smaltz** 24r, 32r
- Schweinsschultern – Schultteren, Schulttern 3v, 4r
- **Tagwan** 9v, 10r, 10v
- Tagwerk 10r, 10v, 11r
- Wachs 8v
- **Weglöse** 2r
- Wein 8v
- Weizen – Waissen, Waissn, Waitsenn 29v, 30r, 31r, 31v, 32r
- **Zinspfennig** – **zyns pfennig**, **zynnspfenning**, **zinspfennyng**, **zinnsphennyng** u. ä. 12v, 13r, 13v, 14r, 15v, 16r, 16v, 17v, 18r, 18v, 19r, 20r, 20v, 21r, 21v, 22r, 22v, 23r
- Zinssteuer – Zinsstür, Zynsstür o. ä. 14v, 15r, 15v, 16v, 17r, 17v

Abgabetermine:

- **Andreastag** 5v
- **Gallustag** 2v, 3r, 3v, 4r, 6v, 7r, 8v, 24r
- **Georg** 8v
- **Martini** 5v, 7r, 30v, 31v
- **Sebastian** 1r, 33v

Abgeng (**Abgänge**) 18v, 19r
Ach, an der 4v, 17r
Achtntail – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Achteltaler)!
Acker, Agker 6v, 7r, 7v
Agker, Herman 20r
Agker, Iäck 18v
Agkershoff 18v
Aichholz 7v
Aichörner, Kunz 20v
Aidmen 18r, 18v
Aiger, Ayr – Siehe Abgaben und Dienste (Eier)!
Ainknechttinenhoff 17r
Aittinger, Kuniz 5v
Albegerhoff 18r
Alber 23r
Albiger, Wälz 13r
Allen, Herman 21r
Allen, Iäckk 21r
Altrisperg 27r
Ambmann, Ambtman – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Ammann)!
Amman, Ierk 27v
Amrant 7r
Ämts, **die von** (Herren von Ems) 30v
Andrerstag, **Sannd** – Siehe Abgabetermine (Andreastag)!
Anger 29r
Anndoltspach, der 4r
Antwurtt, **antwurtten** 4v
Anwalt 33r
Aplisgern 3v
Applis lehenn 30r
Argn (**Argen**) 29r
Ärni, Hanns 16v
Ärwissen – Siehe Abgaben und Dienste (Erbsen)!
Aw, **Awen** (**Ow**, **Owen**) **in den** (Au) 12v, 16v
Aue Maria lewtt (Ave Maria Läuten) 31v
Ayr – Siehe Abgaben und Dienste (Eier)!
Azger 29v

B
Babenwol 8v
Bachenrüti 11v
Badstub 24v
Bänels guet 4r
Beagers hoff 20r
Beertweg 29r
Begg, Cunz 25r
Begg, Hanns 25r
Begg, Ruf 25v
Bentziner 20v
Berchtold, zem 16v
Berenhel 6r, 9v, 19v
Bergerdorff 5v
Berkman 14v, 15r
Berkman, Hainz 15r
Berkman, Kunz 12v
Berkman, Ruff 10v
Berkmannsguet 6r
Bernhartz 3v
Bertsch, Hanns 14r
Bertsch, Luz 18r
Berufe und Tätigkeiten:
Ammann – Ambmann, Ambtman, Ambtmann 4v, 5v, 31v
Bischof – Bischaw 8v
Bote – Botenn 8v
Fuhrleute – Fürlütten 6r
Keller 8r, 8v, 11v
Kirchherr, **Kilchherr** 25v, 26r, 27r, 28r, 28v
Knecht – Knechtt 6r

Meier – **Maiger**, **Maigger** 4v, 6v, 14r, 14v
Mesner 21v, 26r, 29v
Metzger – Mezger 2v, 10v
Pfaffen – Phaffenn 14r, 27v
Bestfall – **Pesten Fall**, **Pesst Välln**, **Vall** u. ä. – Siehe Abgaben und Dienste (Bestfall)!
Bezler 9v
Bidermannen 33r
Bilgri 20r
Bilgris guet 20v
Bilgris hoff 20v
Bischaw – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Bischof)!
Bischoffs ryed 31r
Blank, Klus 20v
Blargenbach 2r
Blattach 2v
Bletzli 7v
Bluckli, **zem** 29v
Bluem 5v
Blum, Ruf 21v
Bodensee 6r
Bodmerrn 19v
Bofel 12r
Bolgenach 17v
Böngart, Bongart, Böngarten, Bongarten, Böm (Baumgarten) 6v, 7r, 7v, 33v
Botenn – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Bote)!
Bouerin, die 3v
Brägers gut 23r
Brand, **Prannt** 3r, 7r
Bregennz, Bregentz, Bregenntz 1r, 1v, 2r, 8v, 24r, 30r
Bregenntzer wald 24r
Bregenzer 10v
Bregenzer Gewicht – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Bregenzerin, **dy wis** 30v
Bregenzer Mass – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Bremen, der alt 2r
Bremen hueb 2r
Brendlis Erben 10r
Brennden, **ze den** 24v
Brief 2v, 3r, 4r, 6r, 33r, 33v
Brog, Hainz 26v
Brog, Hanns 26v
Brotmann, Hainns 22v
Brun, **Hanns** 33r, 33v
Brunnen 9v, 25v
Buch, **Buech**, **Puch** (**im**, **in dem**, **ze B.**) 9v, 23r, 30r
Bühel, **uff dem** 15r
Bündt 6v, 7r
Burcschwenden 26v
Burg, **Purg** 4v, 8v, 15r
Bürger ze Bregenz 2v
Burck Mangolt 7v
Bürki, Klaus 20r
Butschli 7r
Butschlis hub 7r

C

Claren Septzin guet 25v
Costennz (Konstanz) 6r, 8v
Cronspergin, Anna 25v
Cunz, der Ber 27v
Cunz, im Buch 9v

D

Darren, **zer** (Doren) 21r
Darrer, Kunz 3r
Darrer, Rueff 9r
Dienst 9v

Diessendenbach 17v
Dorf 10v, 20v
Dornwies 29r
Drittail – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Drittel)!
Dritthalbhundert – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Droschennberg 18v
Dürninen, dy drey 29v

E
Ebenöd 3v
Eberl, Hanns 24v
Ebners guet 3v
Ebrechtshofen 24v
Egg, **uff der** 3v, 20r, 26v
Egglis Remppenhoff 15r
Eglolff, Hanns 3v
Eglolffperg 3v
Ehaft, **Ehafft** 4v
Elnhofn, **Elishofen** 29r
Elsessers gut 17v
Elyas, Kunz 22v
Elyas, ze dem 22v
Ems – Siehe Ämts!
Enngelmueter 17r
Erben 27v, 33r
Erlachen 11r
Erlach, **hoch** 31r
Ernst, **Ernnst** 15r
Erwis – Siehe Abgaben und Dienste (Erbsen)!
Eschach 29v
Eschow, **Eschower hub** 21v, 22r
Etter 33r
Ewige Mess – Siehe Abgaben und Dienste!
Ewig Gelt – Siehe Abgaben und Dienste!

F
Fall, **Vall** – Siehe Abgaben und Dienste (Bestfall)!
Far, **Var** 4v, 6r, 9v
Faschhartt 2v
Feberinen bongarten 7r
Ferthoff 4r
Flaz, Hanns 13r
Flazen hoff 13r
Flucher, Ruf 14v
Flucherinnen gut, der 17v
Flucher, Wilhalben 14v
Flucheln 3v
Fluen 8r
Forenhub 23v
Frannzen guet 9v
Frischhart 10r
Frischhart, Peter 10v
Frölich, Hainz 15v
Fronhofn, **Fronhofenn** 4v, 5v
Fuchs, im Kloster 3r
Fuczman 5r
Fuder – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Fürlüten – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Fuhrleute)!
Fürstain, Klus 21r

G
Gaden, **zem** 14v, 23r
Gaishus 15r, 15v
Gaiswikkel, Peter 9r
Gallasiz saligen, der 5v
Galli, **uff/auff** – Siehe Abgabetermine (Gallustag)!
Galmist 30r
Gänse – Siehe Abgaben und Dienste!
Garfen, die 29r
Garten 3r, 6v, 10r

Gärtlersgut 26r
Gassenn guet 30r
Gässl 7v, 9r, 11v
Gästras 27r, 27v, 28v
Gehörlers guet 10v
Gelt, Gelts 5v, 7r, 30v
Gemain, **Gemaind** 11v, 29r
Gemainer (der), Klus 17v
Gemainer, Peter 18v
Gemainers hoff 17v
Gemater, Gemaiter 14v, 15r
Gennt, im 4r
Georney – Siehe Abgabetermine (Georg, St. Georgstag)!
Gerharttswiler 5r
Gericht 4v, 8v
Gern, im 10v
Gerste – Siehe Abgaben und Dienste!
Gertuler 31r
Gerungslehn 3r, 9r
Gerung (des Raiden) hoff 13v
Geschwender 23r
Gesen hoff 18v
Geser, die 18v
Gesliff 4r
Gevell, **Gfell** 17r
Gewynnennt unnd verlierentt, **gewin unnd verlust**, **zugewin und zuverlust** u. ä. 2r, 2v, 3r, 3v, 4r, 6v, 7r, 7v
Gezis, **Getzis** 30v, 31v
Göch, Hainz 7v
Gotsagker 7v
Gotshus gut/guet/güter/gueter, **gotshusgut**, **gotshusgült** 9r, 14v, 16v, 18r, 23v, 24v, 25r, 25v, 26r, 26v, 27r, 27v, 28r
Gotwolter, zem 18r
Grafen mad 29v
Graff Huger 11v
Gräfinvanck 11r
Gries 30r
Grindel 15r
Grindlers hoff 12v
Gross, der 3r
Grueb, **in der** 16r
Grueber, Peter 13v
Grunenbach, **Grüenenbach**, **Gruenbach** 24v, 25r, 25v, 28v
Gswenndt, **Gschwend** 2r, 20r, 21v, 22v
Guetenson 22v
Guggelstain 12r
Gugl 6v
Güll 30r
Gunthalbmen (Sunthalbmen) gut 22v
Gunthalbmer 23r
Gunzis hoff 17r
Gütli 27r, 30v

H

Habern – Siehe Abgaben und Dienste (Hafer)!
Habicht 4v
Hächengut 24v
Haggaveld 30r
Haggen 5v
Hainz, der Grindler 12v
Hainz, der Mesner 21v
Hainz, der Vischer 17v
Hainzen guet 19v
Hainz, von Sattelberg 29v
Hainz, vor Holz 27r
Hakkisgut 13v
Halbenstain 12r
Halbentail – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Halden, **zer/uff der** 3v, 8r, 11v
Halder, Frannz 6v

Haller – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Heller)!
Hangenden Agker, **zem** 30v
Hänni 30v
Hanns 31r
Hanns, vom Berg 8r
Hantman, Iäkk 16v
Hantmann, Hainz 20v
Hantmannen, Hampmann, Hantmans guet 18r, 18v, 21v
Hartman 6v
Haslach 7v
Haug, **Hug**, **Hawg** (**Hugo Graf von Montfort**) 2r, 6r, 6v, 8v, 10r, 11r, 11v, 12v, 24r, 29v
Hawbtbrief 6r
Haym, Claus 21v
Haym, Khuni 21v
Haym, Luti 21v
Haymenhofen 24v
Hefeli, Hainrich 7r
Hegniloch 11r
Hehsenn 16v
Helbling, **Helbing** – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Hell, **in der** 21v
Hemerlein, **ze** 13r, 13v
Hemerlis bewhel 13v
Hengst, Hengste 31v
Herberg 22r
Herbsstür – Siehe Abgaben und Dienste (Herbststeuer)!
Herburger, der 17v
Herburger gut, **Herburgern** 17v
Herdeger 4r
Hermann Graf von Montfort 1r, 33r, 33v
Hermansperg 24r
Hew, Haw – Siehe Abgaben und Dienste (Heu)!
Hewh 7v
Heyligen drey könig phründ 2v
Hilttprant, Hylttprant 3r, 9v
Hilttprannts guet 9v
Hinderberger gueter, **Hinderberger hueb** 22r, 22v, 23r
Hindermoss 4r
Hinnderes Gswenndt 20r
Hirsperg, der alt 2r
Hirspergsaw 2r
Hochmahd 29v
Hofen 3v
Hoffrait 6v
Hofstattpfennyng 30r
Hofzins, Hoffzins – Siehe Abgaben und Dienste!
Hohenberg 3r
Hohenstadler, zem 21r
Hoher Alber, **Hoher Albar** 2r, 8v
Höhin, die 4r
Hoisch 25r
Holz, **vor** 27r
Horwer 26v
Howbachin, die 27r
Hub, **Hueb**, **Huben** 2r, 2v, 7r, 7v, 12v, 17v, 19r, 19v, 20r, 20v, 21r, 23v, 24r, 24v, 30v, 31r
Hueber 2v, 9v, 28r
Hueber, **Hueber hueb**, **Hueberhub** 20r, 21r
Hug – Siehe Haug!
Hug, Chuni 30v
Hunde 31v
Hüner – Siehe Abgaben und Dienste (Hühner)!
Hüslerin hof, der 13r
Huskinner 7r

Hüsli, Hainz 26r
Husli, Kunz 25r
Hueters lehenn 30r
Husrochi, **Hawsröchi** 9v, 23v, 24r
Hütten,, in den 12v
Hutter 24v
Huttersberg 24v

I
Iäck 19r
Iäckh 30r
Iagpach 13r, 13v
Iärkl 5r
Ilbrugkk 30r
Iochen 11v
Iorg 5v
Isner Mass – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Iuchart – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Ius brief 11v

J
Johannß Truchsázz zu Waltpurg 33r, 33v

K
Kaiserman, **Hanns** 8r
Kaiserman, **Marti** 10r
Kalkofen 7v
Kaltsmiden, **Kaltsmidn** 21r
Kaltsmid, Wälz 21r
Kamerhoff 11v
Kapelle 8v
Kapser 29v
Kargnhof, Kargen hoff 23r
Karg, Peter 23r
Käs – Siehe Abgaben und Dienste (Käse)!
Kellen 11v
Keller, Iäck 8r, 8v, 11v
Keller – Siehe Berufe und Tätigkeiten!
Keller, **Kelnhof**, **Kellnhof**, **Kellnhoff** 4v, 5r, 5v
Keller von Wolfurtt 11r
Kenelbach, **Kelenbach** 10r, 11r
Kirche 2v
Kirchherr, **Kilchherr** – Siehe Berufe und Tätigkeiten!
Klain, Uli 25r
Klaus, zu 10v
Kloster, Chloster 3r, 8v
Klus, **ob der** 5v
Knappenguet 13r
Knechtt – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Knecht)!
Knien 14r
Knobeln 20r
Koch, zem 2v
Kolben am Rein 12r
Koler 3r, 6v
Koler, Hainz 23r
Koler, Iäck 23r
Köler, Klus 20r
Konrat von Berg 33r
Korn – Siehe Abgaben und Dienste!
Körnen, zem 18v
Kossin, die 25v
Kossin guet 25v
Kostpfennig – Siehe Abgaben und Dienste!
Kräger, zem 20r
Krautgarten 8r
Krembel, Iärk 7r
Kristan, Ruf 13v
Krumbacher, **zem** 22r
Kuchi 12r
Kumpflen 28r

Kunzen, zum 13v
Kunzlin, die 11r
Kunzn Landolz hof 13v
Kunz, Uli 22v
Kurzen Tobel, **ze dem** 16v
Kusttler 19v
Kylian 30r

L
Lamgrueb 9r
Landerer, Rudi 19r
Landolz, Kunz 13v
Landolz hof, **Kunzn** 13v
Landstraß, **Lanndstraß** 7v, 9r
Langenstain 22v
Langenstainer, Hainz 22v
Langenstainer, Hanns 21r
Langenstainers guet 12v
Langstainer, Kunz 12v
Lanngfluch 3v
Lantzwerung 33r
Lappen lehenn, der 30r
Lutrach 11v
Lawerin 7v
Lauttwin (Lautwein) 4v
Leber, Klaus 11v
Leber, Peter 7v
Lehen, **Lehenn** 10r, 30r
Lenginen, **ze der** 13v
Lezi 30v
Libenwiler 5r
Liebenstain 10r
Lindern, zer 22r
Lindaw 5v
Litau 13r
Lobenberg 29r
Loch, **im** 4r
Lochsew 11r
Lohen 4r
Loher 7v
Lohern 3v
Lohn 10r
Löwer, Ruf 27v
Luschisrain 29r
Luz, Hainz 18v
Lypp(en), Hanns 23r
Lypp(en), Hanns Sun (Sohn) 21r, 22r, 23r

M
Mader, Hanns 26r
Mahd, Mad 29v
Maier, **Maiger**, **Maigger** – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Meier)!
Maigenstür, **Maienstür** – Siehe Abgaben und Dienste (Maisteuer)!
Maiggerhof, **Maigerhof** 4v, 9r
Mainyngen 29v
Mairhofenn, **Mairhofen**, **Mairhöfn**, **Maigerhofn**, **Maigerhofen**, **Maigerhofenn** 27v, 29r
Maiser, saliger 7v
Mallen 4v
Maltter, **Malltter** – Siehe Abgaben und Dienste (Malter)!
Maltzen – Siehe Abgaben und Dienste (Malz)!
Malzachin, die 30r
Mangler 6v, 7v
Manglerss bongartt 6v
Mangolt, **Burck** 7v
Märcken gut 9v
Marken 8v
Maserstain 2r
Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte:
Achteltaler – **Achtntail** 16v
Bregenzer Gewicht 24r

Bregenzer Mass 2v, 3r, 4v
Dritthalbhundert 24r
Drittel – Drittail 14r, 19r, 22v
Feldkircher Mass – Velkirch Mass 30v, 31r
Fuder 4v, 8v, 9r, 9v, 10r, 10v, 11r
Hälfte – Halbentail, halben tail 4v, 8v
Hälfte – Zwai tail 19v
Helbling – Helbing 12v, 13r, 13v, 14r, 20v, 21r, 22r, 22v
Heller – Haller 12v, 13r, 13v, 14v, 15v, 19r, 20r, 20v, 22v, 23r
Isner Mass 28r, 28v
Iuchart 6v, 7r, 7v, 12r
Malter – Maltter, **Malltter** 2v, 3r, 4v, 23v, 28r, 28v
Mecheler 16v, 22r
Ortt 13r, 13v, 14r, 16r, 18v, 20r, 20v, 21r, 21v, 22r, 22v, 23r
Pfennig 2r, 2v, 3r, 3v, 4r, 4v, 5r, 5v, 6v, 7r, 7v, 8v, 12v, 13r, 13v, 14r, 14v, 15r, 15v, 16r, 16v, 17r, 17v, 18r, 18v, 19r, 19v, 20r, 20v, 21r, 21v, 22r, 22v, 23r, 23v, 24r, 24v, 25r, 25v, 26r, 26v, 27r, 27v, 28r, 29v, 30r, 30v, 31r, 31v, 32r
Pfund 2r, 2v, 3r, 3v, 5v, 7r, 7v, 8r, 8v, 14r, 14v, 15r, 17r, 17v, 18r, 18v, 19r, 19v, 21v, 23r, 24r, 26r, 27v, 29v, 31r, 31v, 32r
Scheffel 29v, 30r, 31r, 31v, 32r
Schilling 2r, 2v, 3r, 3v, 4r, 4v, 5r, 5v, 6v, 7r, 7v, 12v, 13r, 13v, 14r, 14v, 15r, 15v, 16r, 16v, 17r, 17v, 18r, 18v, 19r, 19v, 20r, 20v, 21r, 21v, 22r, 22v, 23r, 24v, 25r, 25v, 26r, 26v, 27r, 27v, 28r, 29v, 30r, 30v, 31r, 31v, 32r
Sechstel – Sechtentail 22v
Viertel – Virtl, **Viertl**, **Viertail** 4v, 29v, 30r, 30v, 32r
Zoll 24r, 24v
Maykorn, **Makorn** – Siehe Abgaben und Dienste (Maikorn)!
Maysers bünt 6v
Mecheler – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Mekchen gut 16v
Mekken, **zem** 16v
Mesner, Peter 20r
Mettolf 31r
Metzger guet 10v
Metzger, Hägg 11r
Metzker, **Oschwald** 7v
Mezger – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Metzger)!
Mezger, Hagg 8r
Michaeli 7v
Michels bongart 6v
Michels bünt 7r
Michel, Hanns 7r
Mig, Klus 21r
Milttennberg 2v, 10r, 11r, 11v, 33r
Mist – Siehe Abgaben und Dienste!
Mohel, Rudi 30r
Mohl, Cunz 30r
Mokin wis 11v
Mosharzriet 28r
Mowgensguet 26r
Mühle 10r
Mülbach 29r
Mülbach, Iärkk 27r
Mülbachsguet 26r
Müllers gut 9r
Müller, Hänni 4r
Murach 6v, 7v

N
Nachkoff (Nachkauf) 18v
Nagelring 27v
Näpflers hoff 20r
Neff, Klaus 7v
Neff, Kunrad 10v
Nemhards, **Nemhartz** 14v
Nemhart 14v
Nending, Wälz 15r
Newen hus, **zem** 14v
Niblungsruti 2v
Nider, Klaus (der)15v
Nider, Klus 21r
Nidernhus 5r
Notbucher, Iäckk 20v
Notkoff (Notkauf) 19r
Notscherey 22r
Nottzins, **Notzyns** u. ä. – Siehe Siehe Abgaben und Dienste (Notzins)!
Nowen hus, **zem** 14v
Nuenburg, **Nünburg** 31v, 32r
Nutz, **Nuz** 18v

O
Obernrüti 26v
Ölrain 6v, 7r
Ortgässli 9r
Ortt – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Orttolfs, **Ortolfs bünt** 30v, 31r
Ostern 28v
Ow, **Owen** (**Aw**, **Awen**) **in den** 12v, 16v

P
Packhenrütti 5r
Pagli 29v
Paiger 25r
Patznower 7v
Päwli 5r
Pesten Fall, **Pesst Välln**, **Vall** u. ä. – Siehe Abgaben und Dienste (Bestfall)!
Peter 13r, 22v
Peterscher, ze dem 15r
Pfaffn, ze dem Phaffenn 13v, 14r
Pfand 8v
Pfefferlin, Phefferlin 7v, 10r
Pfefferlinen lehenn 10r
Pfründe, Phründ 2v, 33r
Phaffenn – Siehe Berufe und Tätigkeiten (Pfaffen)!
Phanner 8r
Phefferlinen guet 2v
Pheffers – Siehe Abgaben und Dienste (Pfeffer)!
Phenning, **Phennynng** – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Pfennig)!
Phisstter, Hanns 9r, 9v
Phisstter guet 9v
Phund, **Phunnds** – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Pfund)!
Prannt, **Brand** 3r, 7r
Pranntstatt 15v

R
Raiden, Gerung (der) 13v
Raidn, Peter (der) 12v
Rain 10v
Rainhartzperg 18r
Rankwil 29v, 30r
Rauchartshofn 24v
Rein (der Rhein) 6r, 12r
Remppenhoff 15r
Remsgarter 15v, 16r
Rems, Kuni 16r
Renntertshofen 26v
Renterschoff, Hainz 10v

Richenwalz 20r
Richsgut, **Richs guet**, **Richs güter** 12v, 14r, 15v, 17v, 18r, 20r, 22r, 23v
Riedholt 27v
Riedn, **Ryedn**, **Ryeden** 2r, 2v, 3r, 4r, 4v, 6v, 9r, 9v
Ringenberg 27r
Rischacher 22r
Rochaintzen 15r
Roner, Uli 9r
Rorspiz 11r, 11v
Roschach 11r
Roschli, Clus 25r
Rötenbach, **Rötennbach** 26r, 28v, 29r
Rotennberg, **Rotenberg** 18r
Rüfisperg 23v
Ruland 25v
Rumbolz 11r
Rütteller 25v
Rüti 5r, 17v, 26v
Ryed, **Ryede** 27r, 31r

S
Sagen, Seygen (Säge) 5r
Sanntgrueb, **Sanndgrueb** 7r, 7v
Sannd Peters madli 29v
Sant Sebastians, **S. Sebastian** – Siehe Abgabetermine (Sebastian)!
Sattelberg 29v
Schäffl, **Schöffl** – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Scheffel)!
Schawber 7v
Schedler, Hainz 5v
Schedler, **zem** 8r
Schedlerin gut, der 17r
Schenckenwag 31r
Schenzlinen guet, der 31r
Schiben 6v
Schilling – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Schilling, Hanns 25r, 25v
Schinbain, Kunz 9v
Schinbain, Wälz 9v
Schinebranz 5v
Schnider, Bennz 16v
Schnitzenguet 20r
Schnorren, **Schnoreren** 21r
Schnorrer, Kuntz 21v
Schönau 26r
Schönaw, **Clus** 29r, 29v
Schönbüchl, **Schönenbüchel** 2r, 16r, 23r
Schönengrunt 21v
Schreyberin 11v
Schuberschon 12v
Schultteren, Schulttern – Siehe Abgaben und Dienste (Schweinsschultern)!
Schüposs, **Schüpasz** 5r
Sechtentail – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Sechstel)!
Secklerhof 30r
Selchenhof 10r
Senn 25r
Sennen 16r
Septz 26r
Septzin, Clara 25v
Sern 14r
Sieche 6v, 7r
Siechen 2v, 4r
Sinbelln Gswenntt 24r
Sins, Ruf 26v
Sipprisegk 18r
Sisennberg, Hanns 26v
Sisennberg, Sistnnberg 26v, 27r
Sliffinen hoffstatt 31r
Smallenberg 26v

Smaltz – Siehe Abgaben und Dienste (Schmalz)!
Smaltzhubn 24r
Smid, Cunz 26v
Smider 12v
Smid, Hainz 22v
Smid, Klaus 13v
Smid, Kunrad 17v
Smid, Kunz 7v, 10r
Smiders hoff 12v
Smids guet 19r
Smitten 30v
Smizersgut 25v
Snegg, Hanns 26v
Snider, Zumermuet 5r
Sniders hoff 12v
Sniz, Klus 20v
Snorrener, Gutn 21v
Spannherren, **zen** 23r
Specker 7r
Speckersweg 6v
Spillmann, **zem** 22r
Spilmans gut 9v
Spizler 6v
Springn, **ze den** 14r
Staig, **uff der** 3r, 30r
Stainbach 6v, 7r
Stain ze Gruenenbach 28r
Stannzinger, Klus 22r
Statt (Stadt) 2v
Stegfluch 17r
Stegn 10r
Stembhof, Peter 13r
Stiefnhofn 28r
Stobach 2v
Stöb, Hanns 20v
Stocker/Stoker, Hainz 20r, 20v
Stokach 11r
Stokenten, **Steckentten** 21r, 22r
Stokken, **Stoken** 13r, 13v, 14r
Stotzli, Cunz 27v
Straß (Straße) 7r, 9r
Strössers hoff 22r
Strullnig 17r
Stuber vo Mainyngen 29v
Studlis guet 2v
Stulzin hoffstatt 30v
Stür (Steuer) 28r
Sturn 29v
Sulz 29v
Sulzperg 20r, 24r
Sumerhawer 12v
Sumerhow 14r
Sunthalbmen (Gunthalbmen) gut 22v
Suter, Hainz 14r, 17r
Suters hoff 14v
Suterli 17r
Suterlis hoff 17v
Sutrin guet, der 9v
Sutriner, Iäck 19r
Swartzen, **ze dem** 13v
Swartz, Kunz 19v
Swarz 13v
Swarzenbach 29r, 30r
Swarz, Hanns 19r, 19v
Swarz, Kunz 19v
Swarz wis 11v
Swesstter Luzen 30r
Swiggerin guet, der 26v
Swigglis hoff 19v
Symons, Hainz 25v

T

Tagwan – Siehe Abgaben und Dienste!
Tagwerk – Siehe Abgaben und Dienste!
Talerdorff, **Talersdorff** 24v, 28r, 28v, 29r

Tannenbach 7r
Tannen, ze der 11v
Tailgenos (Teilgenosse) 22r, 22v
Tellenmoos 11v
Tenn 31v
Tisniger, Rudi 30r
Traber, Kunz 14r
Trächsl 30r
Trignow 22v
Truebenpach 7r, 7v
Tschütscher, Hänni 30v

U
Udelberg 30v
Uli, ab der Sagen 5r
Uli, vor Holz 27r, 27v
Undere Müli 11r
Unnderbuch 3r
Unndersee 6r
Urkund 33v

V
Vall, **Vällin** – Siehe Abgaben und Dienste (Bestfall)!
Vallenberger, Klus 21r
Vallender Bach 8r
Vallerin, ze der 17r
Var, **Far** 4v, 6r, 9v
Varlehen 6r, 6v
Vasnacht Hun – Siehe Abgaben und Dienste (Fasnacht Huhn)!
Vederspill 31v
Velder 14r, 15v, 16r, 17v, 18r
Velder, **zem Velder** 14r, 18r
Velkirch 31r
Velkirch Mass – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Feldkircher Mass)!
Veltgraben 11r
Veltmos, **Veltmoos** 7r, 7v
Velwer, Hänni 30v
Venckelmen, **Venckelman** 16r
Vend, Hänni 31r
Verrin, Mez 22v
Vesen – Siehe Abgaben und Dienste (Fesen)!
Viertl, **Virtl**, **Viertail** – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Viertel)!
Vink, Hainz 17r
Vinst 9r
Vischenz, **Vischennz**, **Vischennzn** 29r
Vischerhoff 14v, 17v
Vischerin guet, der 25r
Vogel 5v
Vogelhund 4v
Vogelshoff, **Vögelshoff** 5v, 12v
Vögel 12v
Vogtey 24v
Vogtrecht 8v, 28v
Vogtt 28r, 31v

W
Wachs – Siehe Abgaben und Dienste!
Wagen 8v
Wagner, Cunz 25v
Wagners guet 9v
Waissen, Waissn, Waitsenn – Siehe Abgaben und Dienste (Weizen)!
Waissenaw 21v
Walchin, die 12r
Waldennspach 29r
Waldennsperg 27r
Walderbe 6r
Waldispergin 27v
Waldungenn 17r
Waldman, Kuntz 23r
Wallesser 10r

Walrafen 10r
Walrafin, die 8r
Wälz 19r
Weglosi – Siehe Abgaben und Dienste (Weglöse)!
Willer 29v
Wein – Siehe Abgaben und Dienste!
Weingarten, Weingartn, Weingart, Wingart, Wingartl, 7v, 8r, 9r, 11v, 12r, 31r, 33r
Wetzel, Chuni 22r
Wetzel, Hainzl 22v
Wezel, Wezl Iäkk (Iäck, Iäckk) 21v, 22r, 23r
Widach 30v
Widem (**Widum**) 28r
Widen (Weide) 25r, 25v
Wider, Herman 30r
Wiger 29r
Wigerin gut, der 15v, 16r, 16v
Wild 9r
Wilhalbem, Hanns 10v
Wilhelmen hoff 17r
Wilhelminer 17r
Willper 3r
Winzürl, Hug 30v
Wirtin, zer 16r
Wirtsgut 17r
Wis (Wiese) 11v, 30v
Wissach 25r
Witwen, ze der 16r
Witwer, Hainz 19r
Wolffurt 11r

Y
Ymbis (**Imbiss**) 4v, 31v
Yrm, **Yrmen**, **zem** 15r
Yrntobel 22v

Z
Zagl, im 23r
Zellers guet 16r
Zenterwiler 5r
Zigerling, Hainzl 21v
Zigerling, Kunz 22r
Zigerling, Peter 21v
Zilner, Hanns 31r
Zinser, Benz 13v
Zinspfennig – **zyns pfennig**, **zynnspfenning**, **zinspfennyng**, **zinnsphennyng** u. ä. – Siehe Abgaben und Dienste (Zinspfennig)!
Zinsstür, Zynsstür – Siehe Abgaben und Dienste (Zinssteuer)!
Zoll – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte!
Zöllnerin guet, der 18v
Zollwerd 31r
Zumermuet Snider 5r
Zwai tail – Siehe Maße, Münzen, Mengenangaben, Gewichte (Hälfte)!
Zwingelff 8r
Zymerman, Kunz 15r

Kommentar

Die im Kommentar **fett** gedruckten Angaben verweisen auf zusätzliche Informationen an anderer Stelle im Kommentar oder im Einleitungsteil. Die *kursiv* geschriebenen Flurnamen folgen der Ortsnamenfestlegung der Vorarlberger Landesregierung vom 27. Dezember 1961.[35] Toponyme, die sich aus dem Kontext einem bestimmten Gemeindegebiet zuordnen lassen, deren exakte Verortung jedoch nicht mehr möglich ist, sind als nicht genau lokalisiert ausgewiesen. Größen-, Mengen- und Maßangaben dienen als Richtwerte und zur Veranschulichung, sind aber kritisch zu hinterfragen.

A

Abgeng – Abgänge, hinabführendere Wege;[36] aus dem Kontext ergibt sich, dass für die Instandhaltung der als Verkehrswege wichtigen Tobelquerungen im Bregenzerwald Erleichterungen bei den Abgaben gewährt wurden.

Ach, an der – Flurname in Wolfurt (*An der Ach*) und Hittisau-Bolgenach (*Ach*)[37]

Achtntail – Achteltaler, ½ Ortt, bzw. ein Achtling (silberne Scheidemünze), 8 Pfennig (15. Jahrhundert)[38]

Aichholz – Flurname in Bregenz (*Eichholz*);[39] entlang des Eichholzbaches verlief der Burgfriedensbezirk, die für die Verteidigung der Stadt notwendige Sicherheitszone.[40]

Albegerhoff – Flurname in Krumbach (Albinger)[41]

Altrisperg – Weiler Altringenberg der Gemeinde Gestratz[42]

Amrant (Amarant) – Pflanzengattung und hirseähnliches Lebensmittel in der Familie der Fuchsschwanzgewächse

Ämts, die von – Die Herren von Ems (später von Hohenems, ab 1560 Grafen) standen in vertraglichen Verbindungen zu den Bregenzer Montfortern; sie sind die einzigen aus dem ehemals zahlreichen lokalen Gerichts- und Verwaltungsadels, die sich gegen die Verdrängungspolitik der Habsburger behaupten konnten und diese überstanden.

---

35 Liste zum Download angeboten durch das Vorarlberger Landesarchiv unter: http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/bildung_schule/bildung/landesarchiv/weitere/landeskunde/vorarlbergerorts-_ flur-_b.htm; aufgerufen am 2. Juni 2012

36 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 1

37 VOGT, Flurnamenbuch 6, S.181; Flurnamenbuch 7, S. 98

38 VERDENHALVEN, Maße, S. 17

39 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 30

40 BILGERI, Bregenz, S. 69

41 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 78

42 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 5

Andrerstag, Sannd Anrdrerstag – Andreastag 30. November

Antwurtt, antwurtten – Verpflichtung; jemandem gegenüber abgabepflichtig sein; liefern[43]

Anwalt – Der Begriff des Anwalts bezeichnet im Mittelhochdeutschen einen Gesandten oder bevollmächtigten Beamten eines Fürsten oder einer Stadt; der Rechtsanwalt in heutigem Sinn ist erst ab dem 19. Jahrhundert geläufig.

Aplisgern – Flurname in Eichenberg (*Eplisgehr*)[44]

Argn – Argen, 78 Kilometer langer Fluss, der als Obere Argen bei Wangen im Allgäu entspringt und u. a. an Grünenbach vorbeifliesst, ehe er in die Untere Argen und mit dieser bei Langenargen in den Bodensee mündet; Flurname in Sulzberg (Argen)[45]

Ärwissen, Erwis – Mittelhochdeutsch für Erbsen[46]

Aw, Awen (Ow, Owen) – Au, häufig vorkommender Flurname; die Angaben im Urbar beziehen sich auf Riefensberg (*Auen*, fol. 12v) sowie auf Hittisau-Bolgenach (*Au*, fol. 16v).[47]

B

Babenwol – Flurname in Bregenz (*Babenwohl*);[48] ehemaligen Meierbehausung

Bachenrüti – Flurname in Hörbranz (*Backenreute*)[49]

Badstub – Parzelle Bad der Gemeinde Wigratzbad im Landkreis Lindau[50]

Beertweg – Parzelle Beeren der Gemeinde Grünenbach[51]

Bestfall, Fall, Vall – Sterbefallabgabe, Sonderabgabe an den Grundherrn in Form des besten Stücks Vieh beim Tod eines Grunduntertanen; quasi Besitzwechselabgabe oder eine frühe Form der Erbschaftssteuer; von mittelhochdeutsch *val* (Sturz, Untergang, Tod)[52]

Bidermannen – Biedermann, unnbescholtener Mann[53]

Bischoffs ryed – In Götzis (Bischofs Ried im Götzner Moos), jedoch nicht genau lokalisiert[54]

---

43 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 7
44 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 87
45 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 59
46 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 7-8
47 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 71, 98
48 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 29
49 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 135
50 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 6; HABERL, Bregenzerwald, S. 403
51 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 7
52 SCHULZ, LexMA I, S. 2071 (Besthaupt)
53 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 21
54 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 21

Blargenbach – Flurname in Langen (Blasen),[55] jedoch unsicher

Blattach – Flurname in Bregenz (Plattach)[56]

Bletzli – Bezeichnung für ein kleines Stück Land[57]

Bluckl – In Meiningen (Blücklins Aich), jedoch nicht genau lokalisiert[58]

Bodmerrn – Flurname in Krumbach (Bödem) bzw. Langenegg (*Bommern*)[59]

Bolgenach – Flurname bzw. Ortsteil in Riefensberg und Hittisau, 1938 dort eingemeindet;[60] Gewässername

Brägers gut – Flurname in Sulzberg (*Brögen*)[61]

Brand – Flurname in Bregenz (*Am Brand*)[62]

Bregenzerin – Flurname in Klaus (Bregenzer)[63]

Bregenzer Gewicht – 1 leichtes Pfund = 0,457188 kg[64]

Bregenzer Mass[65] – 1,255 Liter für Flüssigkeiten[66]

Bremen hueb – Flurname in Langen (Bremenhub)[67]

Brennden – Der Kontext im Urbar legt nahe, dass es sich um die Parzelle Bremenried bei Simmerberg im Allgäu handelt, wo sich im 15. Jahrhundert Kellhöfe der Herrschaft Bregenz befunden haben; eine Parzelle *Bränden* bzw. *Brenden* findet sich aber auch in Krumbach bzw. in Doren und bezeichnet eine ehemalige Schmalzhube.[68]

Brief – Urkunde[68]

Brun, Hanns – Im Truchsessbrief von 1479 als „Rat und vollmächtiger Anwalt" bezeichnet im Zusammenhang mit Angelegenheiten rund um die gräflichen Wein- und Obstgärten zu Miltenberg; Weingartenbesitzer in Hard 1458[70]

---

55 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 42

56 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 33

57 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 23

58 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 99

59 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 78, 83

60 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 71, 99

61 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 59; BILGERI, Besiedlung, S. 164

62 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 29

63 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 41

64 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 95

65 Gemäß der seit 2006 gültigen und seit 1. August 2007 wirksamen Deutschen Rechtschreibung werden Maße im Sinne von Größenangaben mit scharfem S (ß) geschrieben, hingegen findet das Doppel-s dort Verwendung wo der Terminus in Bezug auf Hohl- und Flüssigkeitsmaße (z. B. Mass Gerste, Bier etc.) zur Anwendung kommt.

66 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 58

67 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 43

68 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 7; VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 53; BILGERI, Besiedlung, S. 131

69 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 26

70 BILGERI, Bregenz, S. 134

Brunnen – Flurname in Bregenz (fol. 9v);[71] eine zweite Erwähnung bezieht sich auf den heute in Deutschland gelegenen Teil der ehemaligen Herrschaft Bregenz (fol. 25v).

Buch, Buech, Puch – Aus dem Kontext Bregenz, jedoch nicht lokalisiert (fol. 9v); Flurname in Sulzberg (*Buch*, fol. 23r); Flurname in Götzis (Buch, fol. 30r)[72]

Bühel – Flurname in Riefensberg (*Bühl*)[73]

Bündt – Wiese (alemannisch)

Burg – Die Bregenzer Burg (fol. 4v, 8v); in Riefensberg, jedoch nicht genau lokalisiert (fol. 15r)[74]

Burkart „Burk" Mangolt – Bregenzer Bürger und Verfasser der Melodien zu den Texten von Graf Hugo; einer Urkunde vom 25. Januar 1413 zufolge ist er noch in dessen letztem Lebensjahrzehnt nachweisbar;[75] für seine Verdienste wurde er offensichtlich mit einem großzügig bemessenen Gut ausgestattet, für das er aber dennoch abgabepflichtig war.

Butschlis hub – Flurname in Hittisau[76] (*Bütscheln*)

D

Darren – Gemeinde Doren, im Bregenzerwald;[77] auch Flurname

Diessendenbach – Flurname in Hittisau (*Ließenbach*), in den Quellen in unterschiedlichsten Schreibweisen (Ditzenbach, Dießendbach, Ließdenbach u. a.)[78]

Dornwies – Weiler Dorenwaid der Gemeinde Gestratz, Landkreis Lindau[79]

Droschennberg – In Langenegg, jedoch nicht genau lokalisiert[80]

E

Ebenöd – Flurname in Lochau (*Ebnet*)[81]

Ebrechtshofen – Weiler Ebratshofen der Gemeinde Grünebach, mit neun Alpen; ehemals zur Herrschaft Hohenegg gehörend[82]

---

71 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 29
72 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 60; Flurnamenbuch 5, S. 22
73 BILGERI, Besiedlung, S. 168
74 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 71
75 MOCZYGEMBA, Graf Hugo, S. 68
76 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 99
77 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 54
78 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 107
79 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 18
80 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 84
81 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 152
82 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 19

Egg – Flurname in Lochau (fol. 3v), Doren (*Egg*, fol. 20r); Weiler Egg der Gemeinde Röthenbach im Allgäu (fol. 26v)[83]

Eglolffperg – Flurname in Lochau (*Eglisberg*)[84]

Ehaft – In Österreich und Süddeutschland gebräuchliche Bezeichnung für Weistum; Auskunft rechtskundiger Männer über das geltende Recht, das in keinen Satzungen festgehalten ist; Gewohnheitsrecht

Elnhofn, Elishofen – Ellhofen, Ortsteil von Weiler-Simmerberg im Landkreis Lindau; die Familie von Ellhofen ist 1359 angeführt in der Liste der Bürgen und Zeugen beim Erwerb der Burg und Herrschaft Hohenegg durch Graf Wilhelm IV. von Montfort;[85] Dietrich von Ellhofen war einer der Anwälte Hugos in einem Streit mit den Grafen von Werdenberg-Heiligenberg.[86]

Elsessers gut – Flurname in Hittisau, Ortsteil Bolgenach-Reute.[87]

Ems, Herren von – Siehe Ämts!

Enngelmueter – Flurname in Hittisau (Engel)[88]

Erlach – Flurname in Götzis (Erla)[89]

Erlachen – Flurname in Lauterach (Erlach)[90]

Ernst, Ernnst – Flurname in Riefensberg (*Ernst*)[91]

Erwis, Ärwissen – Siehe Abgaben und Dienste (Erbsen)!

Eschach – Der Kontext des Urbars verweist auf einen Flurnamen in Meiningen (Esch).[92]

Eschower hub – Flurname in Doren (*Eschau*);[93] die Parzelle erstreckt sich jedoch größtenteils auf Sulzberger Gemeindegebiet.[94]

Etter – Zaun, Ortsgrenze[95]

Ewige Mess zu den Siechen – Form der Zweckwidmung einer Abgabe mittels der den Armen eines bestimmten Berufsstandes jährlich eine bestimmte Anzahl von Messen gelesen wurde, die in selbem Umfang jedoch auch gespeist und gebadet wurden, wichtige Einnahmequelle der Siechen- und Armenhäuser.

Ewig Gelt – Sonderform der Leihe, bei der dem Leihherrn eine „ewige“ Rente zukommt; der dafür aber das Verhältnis nicht einseitig aufkünden kann.

---

83 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 60; LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 20
84 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 152
85 NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau, S. 204
86 BILGERI, Bregenz, S. 70
87 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 100
88 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 100
89 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 23
90 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 145
91 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 72; BILGERI, Besiedlung, S. 169
92 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 99
93 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 54, 61
94 HALLER, Sulzberg, S. 13
95 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 52

F

Fall, Vall – Siehe Bestfall!

Far, Var – Uferstelle, an der man einen Fluss überquert, Fähre.[96]

Fasnacht Huhn – Siehe Vasnacht Huhn!

Federspiel – Siehe Vederspill!

Feldkircher Mass – Glattmaß für Weizen und Korn = 197,703 Liter[97]; 1,255 Liter für Flüssigkeiten[98]

Flucheln – Flurname in Lochau (*Fluh*)[99]

Fluen – Der 1938/1945 eingemeindete Ortsteil Bregenz-Fluh[100]

Forenhub – Flurname in Riefensberg (Fohren)[101]

Fronhof – In Eigenwirtschaft eines Herrn stehender agrarischer Betrieb, dem auch ländliche Handwerker zugeordnet sein konnten; Fronhöfe und Fronhofverbände konnten sich zu Meierhöfen entwickeln, deren Bewirtschafter zu Amtsträgern der grundherrschaftlichen Verwaltung.[102]

Fronhofn, Fronhofenn – Flurname in Hörbranz (*Fronhofen*) und gleichnamiger Ortsteil;[103] ehemaliger Kellhof

Fuder – Heumaß; nicht genau zu bestimmen, da der Ausdruck keinem bestimmten Flächenertrag zuzuordnen ist und als Mannfuder (Ziehfuder), Pferde- oder Ochsenfuder dem entsprach, was mit der jeweiligen Arbeitskraft von der Wiese fortgeschafft werden konnte.[104]

G

Gaden – Flurname in Riefensberg (*Gaden*)[105]

Gaishus – Flurname in Riefensberg (*Geißhaus*)[106]

Galli, uff/auff – Gallustag, 16. Oktober, Termin für die Herbststeuer[107]

Galmist – Flurname in Feldkirch-Tisis[108]

---

96 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 263
97 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 87
98 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 58
99 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 152
100 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 36
101 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 72
102 VOLKERT, Lexikon, S. 71
103 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 135
104 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 38
105 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 72; BILGERI, Besiedlung, S. 169
106 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 72; BILGERI, Besiedlung, S. 169
107 LÜRZER, Urbar, S. 158
108 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 105

Gästras – Gestratz; ehemals zum Allgäuer Besitz der Herren von Montfort gehörende Gemeinde[109]

Gemain, Gemaind – Anteil, gemeinschaftlicher Besitz[110]

Gemainers hoff – Flurname in Hittisau (Gemeiner Burst)[111]

Georg III. von Montfort-Tettnang-Bregenz (1383 bis 1544) – Bruder von Hugo XVII., Ururenkel des Minnesängers und nach der letzten Teilung der montfortischen Besitztümer 1515 Inhaber der innerösterreichischen Besitzungen.[112]

Georney – St. Georgstag, 25. März

Gesen hoff – Flurname in Langen (*Gesern*)[113]

Gesliff – Flurname in Riefensberg (Gschlief),[114] wahrscheinlich bezogen auf einen unsicheren, sich in Rutschung befindlichen Untergrund (slifen)[115]

Gevell – Flurname in Hittisau-Bolgenach (*Gfäll*)[116]

Gewynnennt unnd verlierentt, gewin unnd verlust, zugewin und zuverlust u. ä. – Gewinn und Verlust; Ertrag durch Arbeit und Mühe[117]

Gezis, Getzis – Götzis, Ortschaft im Bezirk Feldkirch

Gotsagker – Gottesacker; der Kontext des Urbars lässt auf einen Friedhof am Ölrain in Bregenz schließen.

Gotshus gut/guet/güter/gueter, gotshusgut, gotshusgült – Gotteshausgüter; dem Kloster Mehrerau abgabepflichtige Gebiete auf der Sonnseite des nördlichen Bregenzerwalds, hauptsächlich in Sulzberg; die verwirrende Einteilung der Rechte an Grund und Boden in Reichs- und Gotteshausgüter ist ein Hinweis auf die unterschiedlichen Ursprünge der Besiedelung;[118] die schattige Seite wurde großteils von Siedlern urbar gemacht, die gegenüber der weltlichen Grundherrschaft, zunächst der Staufer, danach der Habsburger und dann der Montforter Grafen abgabepflichtig waren (vgl. Reichsgüter!).[119]

Grafen mad – Flurname in Klaus (Grafenwies)[120]

---

109 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 25-26; VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 109, 142, 145; HABERL, Bregenzerwald, S. 102

110 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 60

111 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 101

112 BURMEISTER, Hugo XVII., S. 294

113 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 44

114 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 73

115 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 198

116 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 101; BILGERI, Besiedlung, S. 169

117 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 71

118 HALLER, Sulzberg, S. 35

119 BILGERI, Besiedlung, S. 130-131

120 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 42

Graff Huger – Flurname in Lauterach (Grafhuger)[121]

Gräfinvanck – Flurname in Lauterach (Gräfinenfang)[122]

Grindel – Flurname in Riefensberg (*Grindel*);[123] daneben auch im Zusammenhang mit Personen erwähnt (Heinz der Grindler); das mittelhochdeutsche Wort bezeichnet einen Riegel bzw. Balken.[124]

Grueb – Flurname in Riefensberg (Gruben)[125]

Grunenbach, Grüenenbach, Gruenbach – Gemeinde Grünenbach im Argental im Landkreis Lindau; unter österreichischer Herrschaft Sitz eines Oberen und Unteren Gerichts; seit 1805 bei Bayern[126]

Gswenndt, Gschwend – Flurname in Sulzberg (*Gschwend*);[127] das Toponym Gschwend, Schwende o. ä. leitet sich ab von der Rodung durch Rindenschälung (schwenden) und ist deshalb häufig anzutreffen.[128]

Guggelstain – Flurname in Hörbranz (*Giggelstein*), ehemals Weingarten der Grafen von Montfort[129]

Güll – Flurname in Altach (*Güll*)[130]

Gütli – Kleines Gut; Bezeichnung für ein kleines Stück Land

H

Haggaveld – Flurname Haggen in Altach, Weiler oder Götzis[131]

Haggen – Flurname in Lochau (*Haggen*; *Ober- Unterhaggen*)[132]

Halbenstain – Flurname in Hörbranz (*Halbenstein*), ehemaliger Weingarten der Grafen von Montfort[133]

Halden – Flurname in Bregenz (*Kronhalden*, fol. 3v, 11v); Flurname in Lochau (*Halden*, fol. 8r)[134]

Haller – Heller, ursprünglich in Hall geprägte Scheidemünze (durch unedle Beimengung zum Münznominalwert stark verminderte Silbermünze), zwischen 13. und 19. Jahrhundert in Verwendung, ab 1230 zweiseitig geprägt[135]

---

121 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 145
122 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 146
123 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 115
124 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 76
125 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 73
126 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 29-30; HABERL, Bregenzerwald, S. 110
127 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 62
128 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 221
129 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 135
130 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 18, 35
131 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 24, 35, 46
132 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 153
133 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 136
134 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 31, 153
135 VERDENHALVEN, Maße, S. 27

Hangender Agker – Flurname in Götzis (Hangendenacker)[136]

Hantmannen, Hampmann, Hantmans guet – Flurname in Langenegg (*Hampmann*) und Sulzberg (*Hompmann*)[137]

Haslach – Flurname in Bregenz[138]

Hawptbrif – Hauptbrief; Originalurkunde, von der Abschriften gemacht wurden

Haymenhofen – Ehemaliger Lehenhof bei Kempten und Burgruine im Oberallgäu; Adelsgeschlecht; die Familie von Heimenhofen (später „Heimenhofen zu Hohenthann") ist 1359 angeführt in der Liste der Bürgen und Zeugen beim Erwerb der Burg und Herrschaft Hohenegg durch Graf Wilhelm III. von Montfort.[139]

Hegniloch – In Fußach, jedoch nicht genau lokalisiert[140]

Helbling, Helbing – Halbling, Scheidemünze, halber Pfennig (14. Jahrhundert)[141]

Hell – Wahrscheinlich in Doren oder Sulzberg (*Höllholz*) bzw. Riefensberg (*Höllgraben*); als Flurname weit verbreitet, vor allem im nördlichen Bregenzerwald.[142]

Hemerlein, Hemerlis bewhel – In Riefensberg, jedoch nicht genau lokalisiert[143]

Herberg – Flurname in Sulzberg (*Herberg*)[144]

Herbsstür – Herbststeuer, gewöhnlich zu Martini (11. November) zu entrichtende Grundsteuer

Herburger gut, Herburgern – Flurname in Hittisau (*Herbigen*)[145]

Hermann II. Graf von Montfort-Bregenz (vor 1430 bis 1482) – Vater von Hugo XVII., dem letzten Grafen von Montfort-Bregenz; in seinem Namen wurde die neue Fassung des Urbars angelegt, die sich auf eine ältere Schrift stützt. Graf Hermann selber ist als Dynast, kaum aber als Persönlichkeit greifbar.[146]

Hermansperg – Flurname in Sulzberg (*Hermannsberg*); zuerst Reichsgut, ab Ende des 16. Jahrhunderts gegenüber dem Kloster Mehrerau abgabepflichtige Schmalzhube[148]

Hilttprannts guet – Flurname in Möggers (Himbratsberg)[149]

---

136 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 24
137 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 64, 86
138 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 31
139 NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau, S. 204
140 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 95
141 VERDENHALVEN, Maße, S. 27
142 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 45, 54, 63, 73, 170
143 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 73
144 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 63
145 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 103
146 BURMEISTER, Minnesänger, S. 288
147 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 63
148 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 63; BILGERI, Besiedlung, S. 130-131, 164
149 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 170

Hinderberger gueter, Hinderberger hueb – Flurname in Sulzberg (*Hinterberg*);[150] die Hinterberger Hube grenzt an die Eschauer Hube und reicht bis zur deutschen Landesgrenze; sie ist die einzige Sulzberger Hube die keinen namengebenden Weiler hat.[151]

Hindermoss – Flurname in Lochau (*Hintermoos*)[152]

Hinnderes Gswenndt – Flurname in Sulzberg (*Hintergschwend*)[153]

Hirspergsaw – Flurname in Langen (*Hirschbergsau*)[154]

Hochmahd – Stück Land oder Wiese in einer Höhenlage

Hoffrait – Zu Haus und Hof gehörendes umfriedetes Stück Land

Hohenberg – Flurname in Eichenberg (*Hochberg*)[155]

Hohenstadler – Flurname in Doren (*Hochstadel*)[156]

Hoher Alber, Hoher Albar – Flurname in Bregenz (*Hochalber*)[157]

Holz, vor – Weiler Vorholz der Gemeinde Maierhöfen im Landkreis Lindau[158]

Horwer – Das Geschlecht der Horwen/Horben hatte seinen Stammsitz bei Gestratz, deren Angehörige sind seit dem beginnenden 13. Jahrhundert als montfortische Ministerialen belegt.[159]

Hub, Hueb, Huben – Flurname in Krumbach (19r, 19v) und Doren (*Huban*, fol. 20v); sowie in Altach, Götzis oder Rankweil (fol. 31r)[160]

Hube – Hufe; etymologisch mit dem Begriff Hof verwandt; Bezeichnung für den bäuerlichen Grundbesitz, bzw. für einen Anteil an den Ländereien eines Dorfes; innerhalb einer Gemarkung meist von gleicher Größe, von Dorf zu Dorf jedoch unterschiedlich; da bei der Festlegung örtliche Landmaße zur Geltung kamen und zudem die Bodenqualität berücksichtigt wurde, schwankten die Hufengrößen erheblich; Annäherungswerte: 1 alemannische Hufe = 18,91 ha; 1 bayerische Hufe = 11 bis 14 ha[161]

---

150 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 63
151 HALLER, Sulzberg, S. 13
152 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 153
153 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 64
154 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 45
155 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 93
156 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 55
157 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 31
158 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 99
159 NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau, S. 206
160 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 55, 87; VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 18, 25, 94
161 VERDENHALVEN, Maße, S. 28

Hueber, Hueber Hub, Hueberhub – Bezogen auf einen Flurnamen in Doren (*Huban*);[162] die Parzelle liegt zur Hälfte auf Dorener, zur Hälfte auf Sulzberger Gemeindegebiet.[163]

Hugo (Haug) XII. Graf von Montfort-Bregenz, **der „Minnesänger“** (1357 bis 1423) – Der einzige Montforter, der über den politischen und kriegerischen Alltag hinaus schöpferisch tätig wurde;[164] auf ihn geht die verschollene Urfassung des Urbars zurück.

Hugo XVII. Graf von Montfort-Bregenz (1462 bis 1536) – Der letzte Graf von Montfort-Bregenz verkaufte 1523 seinen Besitz an Österreich und ist damit eine „denkwürdige Gestalt nicht nur der Vorarlberger Landesgeschichte, sondern auch der österreichischen Geschichte.“[165]

Husrochi, Hawsröchi – Haushalt mit Feuerstelle

Hütten – Flurname in Riefensberg (*Hütten*)[166]

Huttersberg – Flurname in Doren (*Hüttersberg*)[167]

I

Iagpach – Flurname in Riefensberg (*Jagdbach*)[168]

Ilbruggk – Illbruck; Brückenort an der Ill, als Pontilles 842 erstmals erwähnt; heute der Feldkircher Stadtteil Heiligkreuz.[169]

Isner Mass – In Isny im Allgäu gebräuchliches Hohlmaß

Ius brief – Urkunde[170]

J

Johannß Truchsázz zu Waltpurg – Johannes I. von Waldburg (1438 bis 1504), von welfisch-staufischem Ministerialengeschlecht abstammender Adeliger; zur Zeit der jüngeren Abschrift des Urbars hatte er die kaiserliche Landvogtei in Schwaben inne, die nördlich des Bodensees territorial unbedeutende und wenig ertragreiche Güter ohne räumliche Geschlossenheit jedoch mit beachtlichen Einflussmöglichkeiten umfasste; Herzog Sigmund von Tirol brachte die Vogtei 1486 an sich, verpfändete sie jedoch 1487 erneut an die Truchsessen von

---

162 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 55

163 HALLER, Sulzberg, S. 12

164 BURMEISTER, Minnesänger, S. 230

165 BURMEISTER, Minnesänger, S. 287

166 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 73

167 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 55; BILGERI, Besiedlung, S. 163

168 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 73, 76

169 LÜRZER, Urbar, S. 159; Vogt, Flurnamenbuch 5, S. 107

170 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 26

Waldburg;[171] einzelne Mitglieder der Familie hatten das Truchsessenamt bereits unter den staufischen Kaisern inne und führten den Namen Truchsess von Waldburg ab 1219; ab 1429 wurden die Truchsessen in mehrere Linien geteilt, das Reichserbtruchsessenamt erhielt das Geschlecht 1525 verliehen.

K

Kaiserman – Im 14. Jahrhundert eine Bregenzer Honoratiorenfamilie;[172] Flurname in Hard, Lauterach und Wolfurt (Kaisermann)[173]

Kalkofen – In Bregenz, jedoch nicht genau lokalisiert;[174] gleichlautende Toponyme existieren in Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz, Kennelbach, Lochau, Doren, Riefensberg, Krumbach, Langenegg und Sibratsgfäll; die Verbreitung weist auf die große Bedeutung der Kalkbrennerei.

Kaltsmiden, Kaltsmidn – Flurnamen in Doren (*Kaltschmieden*);[175] auch als Familienname erwähnt (Wälz Kaltsmid)

Kamerhoff – In Lauterach, jedoch nicht genau lokalisiert[176]

Käs – Käse; Sonderform der Abgabe; ebenso wie Schmalz wichtig wegen der Möglichkeit der Lagerung sowie als Lieferant von tierischem Eiweiß; vor allem im Gebiet um Sulzberg befanden sich als Gotteshausgüter die sogenannten Schmalzhuben.[177]

Kellen – Flurname in Schwarzach (*Kellenwald*) Wolfurt und Bildstein; alle drei gehen zurück auf den Keller zu Wolfurt.[178]

Kellnhof, Kelnhof – Keller, Kellhof; Hauptversorger der ländlichen Grundherren; die Kellhöfe, auch als Meier- oder Fronhöfe bezeichnet, waren in vielerlei Hinsicht bevorrechtet, da sie über die größten Äcker und Wiesen sowie über andere Höfe verfügten;[179] Keller war gleichzeitig auch die Berufsbezeichnung für den Leiter des Kellhofes;[180] der Keller in Fronhofen bei Hörbranz[181]

Kenelbach, Kelenbach – Gemeinde Kennelbach im Bezirk Bregenz; dort auch als Flurname[182]

---

171 NIEDERSTÄTTER, Österreich 1400 bis 1522, S. 160-161
172 NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau, S. 207
173 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 103, 146, 184
174 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 31
175 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 55
176 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 147
177 BILGERI, Besiedlung, S. 131
178 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 25, 177, 184
179 VOLKERT, Lexikon, S. 172-172
180 LÜRZER, Urbar, S. 159
181 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 135
182 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 141

Kirchherr, Kilchherr – Patron über eine Kirche,[183] bzw. Inhaber eines kirchlichen Lehens[184]

Klus – Flurnamen in Lochau (*Klause, Klausberg*)[185]

Knobeln – Flurname in Sulzberg (Knöbler)[186]

Konrad von Berg – Im Truchsessbrief von 1474 im Zusammenhang mit Angelegenheiten rund um die gräflichen Wein- und Obstgärten zu Miltenberg erwähnt; Selbstmord um 1492 im Zusammenhang mit strittigen Bregenzer Gerichtsgrenzen.[187]

Kossin guet – Kössentöbele bei Gestratz[188]

Kostpfennig – Geldabgabe anstelle von Naturalabgaben

Krautgarten – Gemüsegarten; Kraut spielte eine wichtige Rolle in der bäuerlichen Küche des Spätmittelalters und dürfte als gut haltbares Sauerkraut zur Alltagskost gehört haben.[189]

Krumbacher – Flurname in Sulzberg (*Krumbacher*) und Riefensberg[190]

Kuchi – Flurname in Buch (Kuche) und abgesonderter Ort, an dem Bettler lagerten und kochten[191] (unsicher)

Kumpflen – Flurname in Grünenbach (Kimpflen)[192]

Kunzn Landolz hof – Flurname in Bildstein (*Künzen*)[193]

Kurzen Tobel – Flurname in Hittisau-Bolgenach (*Kurzentobel*)[194]

L

Lamgrueb – Flurname in Bregenz (Leimgrube)[195]

Landstraß, Lanndstraß – Flurname in Bregenz (Landstraße)[196]

Langenstain – Zum Familiennamen Langenstainer; Flurname in Sulzberg (*Langstein*)[197]

---

183 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 107

184 ROBERG, LexMA V, S. 1178 (Kirchenlehen)

185 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 154

186 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 87

187 BILGERI, Bregenz, S. 152; BILGERI, Vorarlberg 2, S. 209

188 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 51

189 BRANDSTÄTTER, Salbücher, in: NIEDERSTÄTTER, Landwirtschaft, S. 42

190 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 65, 74

191 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 29

192 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 49

193 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 25

194 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 106; BILGERI, Besiedlung, S. 169

195 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 48

196 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 32

197 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 65

Lanngfluch – Flurname in Lochau (Langefluh) bzw. Eichenberg (Langenfluh)[198]

Lantzwerung – Landeswährung; gemeint sind die in der Herrschaft Bregenz gebräuchlichen Münzeinheiten.

Lehen – Zur Nutzung überlassenes Gut, an dem der Lehensherr trotz Vererbbarkeit die Rechte innehat.[199]

Lenginen – Flurname in Riefensberg (*Längern*) bzw. Weiler-Simmerberg (Längene)[200]

Lezi – Flurname in Götzis (Letze, Litze) bzw. Rankweil (Letze)[201]

Liebenstain – Flurname in Kennelbach (*Liebenstein*)[202]

Lindaw – Lindau, Stadt und Insel im Bodensee

Lobenberg – Laubenberg, zwei Weiler der Gemeinde Grünenbach: Ober- und Unter-Laubenberg mit Mauerresten der gleichnamigen, 1769 abgebrannten Burganlage[203]

Loch – Flurname in Lochau[204]

Lohen – Flurname in Lochau (*Lohorn*)[205]

Lohern – Flurname in Bregenz (Löher)[206]

losen, lösen – loskaufen, einlösen, ein eidliches Versprechen erfüllen[207]

Lutrach – Lauterach, Gemeinde im Bezirk Bregenz

M

Maigenstür, Maienstür – Maisteuer, im Frühjahr fällige Abgabe an den Grundherrn

Maiger, Maigger – Meier; Bezeichnung für den Bewirtschafter eines Meierhofes (von lat. *maior*)

Maigerhof, Maiggerhof – Flurname in Bregenz (Meierhof)[208]

Mairhofenn, Mairhofen, Mairhöfn, Maigerhofn, Maigerhofen, Maigerhofenn – Maierhöfen im Landkreis Lindau[209]

Maikorn, Maykorn – Gerste-Hafer-Gemisch mit regional unterschiedlichem Mengenverhältnis, auch Rauchkorn genannt; der Name ist abgeleitet von Mähkorn, da es mit der Sense gemäht wurde.[210]

---

198 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 90, 154

199 VOLKERT, Lexikon, S. 66-67

200 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 74; Löffler, Ortsnamenbuch, S. 53

201 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 26, 95

202 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 142

203 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 54

204 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 155

205 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 155

206 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 32

207 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 129

208 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 32

209 HABERL, Bregenzerwald, S. 240; LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 61

210 LÜRZER, Urbar, S. 160

Mainyngen – Gemeinde Meiningen im Bezirk Felkirch; dort auch als Flurname[211]

Maltter – Malter, Hohlmaß für Gerste und Hafer, bis in neueste Zeit angewendet (Feldkirch: 1 Malter = ca. 219 Liter)[212]

Manglerss bongartt – Flurname in Bregenz (Mangler)[213]

Martinstag – 11. November, traditionell der Tag der Abgaben, auch Zinstag genannt; an diesem Tag begannen und endeten auch Dienstverhältnisse, Pacht-, Zins- und Besoldungsfristen.

Maserstain – Flurname in Langen (Mäserstein)[214]

Mekken – In Hittisau-Bolgenach, jedoch nicht genau lokalisiert[215]

Metzker, Oschwald – Die Familie Metzger gehört ab dem späten 14. Jahrhundert zu den reichsten Bürgern der Stadt Bregenz; Oswald Metzger ist mit Sitz im ältesten bekannten Rat der Stadt Bregenz von 1390 vertreten.[216]

Miltenberg, Milttennberg – Flurname in Bregenz (*Mildenberg*)[217]

Mokin wis – In Schwarzach, jedoch nicht genau lokalisiert[218]

Mosharzriet – Weiler Motzgatsried der Pfarre Grünenbach im Landkreis Lindau[219]

Murach – Flurname in Bregenz (Maurach)[220]

N

Nagelring – Nagelringen, Weiler der Gemeinde Maierhöfen, ursprünglich zum Kloster Mehrerau gehörend, später unter der Herrschaft Bregenz; der Name leitet sich ab von einem Schwert mit genageltem Knauf.[221]

Näpflers hoff – Flurname in Doren (Näpfler)[222]

Nemhart, Nemhartz – Flurname in Riefensberg (*Niemans*)[223]

Newen hus – Flurname in Riefensberg (*Neuhaus*)[224]

---

211 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 100

212 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 88

213 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 32

214 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 48

215 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 107

216 BURMEISTER, Familie Wissach, S. 204

217 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 33

218 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 178

219 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 66

220 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 12, 32

221 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 67

222 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 56

223 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 75; BILGERI, Besiedlung, S. 168; HALLER, Sulzberg, S. 15

224 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 75; BILGERI, Besiedlung, S. 168

Nidernhus – Flurname in Eichenberg (*Niederhaus*); in Lindau-Reutin existiert heute noch der Ortsteil Niederhaus; eine nicht mehr genau lokalisierbare Parzelle Nidirehusirn bei Röthenbach im Allgäu war abgabepflichtig gegenüber dem Kloster Mehrerau.[225]

Notzins – Art des Grundzinses, bei dem der Schuldner gebannt wurde und das Gut verlor, wenn er nicht rechtzeitig zahlte.[226]

Nowen hus – Flurname in Riefensberg (Neuhaus) und Lehen des Klosters Mehrerau[227]

Nuenburg, Nünburg – Flurname in Koblach und Mäder (*Neuburg*);[228] die Herrschaft Neuburg im unmittelbaren Umfeld der heutigen Ruine war im Hochmittelalter ein Königshof der Welfen; Hugo von Thumb verkaufte 1363 Burg und Herrschaft an die Habsburger; somit war die Neuburg „Österreichs" erster Stützpunkt sowohl im Herrschaftsgebiet der Montforter als auch auf dem Gebiet des heutigen Vorarlberg.[229]

Nuz – Nutzen Vorteil, Ertrag, Einkommen[230]

O

Obernrüti – Gemeinde Oberreute im Landkreis Lindau, ursprünglich zum Kloster Mehrerau gehörend[231]

Ölrain – Flurname in Bregenz (*Ölrain*)[232]

Ortgässli – Flurname in Bregenz (Mortgasse)[233]

Ortt – Örtchen, Viertelgulden, Viergroschenstück, in Süddeutschland ein 15-Kreuzer-Stück[234]

Orttolfs, Ortolfs bünt – In Götzis, jedoch nicht genau lokalisiert[235]

Ow, Owen – Au; siehe Aw, Awen!

---

225 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 91; LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 68
226 LÜRZER, Diplomarbeit, S. 7
227 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 75; BILGERI, Besiedlung, S. 168
228 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 38
229 NIEDERSTÄTTER, Österreich 1278 bis 1411, S. 158-159
230 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 154
231 HABERL, Bregenzerwald, S. 273; LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 75
232 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 33
233 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 33
234 VERDENHALVEN, Maße, S. 39
235 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 27

P

Paiger – Zur dienstadligen (und damit unfreien) Spitzengruppe von Bregenz gehörende Familie[236]

Pfefferlinen lehenn, Phefferlinen guet – Flurname in Höchst (Pfefferlis Wies);[237] der Kontext des Urbars verweist allerdings auf Bregenz (fol. 2v, 7v) bzw. die Gegend um Kennelbach (fol. 10r).

Phenning, Phennynng – Pfennig; Silber- und Kupfermünzeinheit; um 1400: 960 Pfennig = 1 Mark Silber[238]

Phund, Phunnds – Pfund, Münzeinheit; 1 Pfund Pfennige = 240 Pfennige[239]

Prannt, under dem – Flurname in Bregenz (Brand);[240] das an zahlreichen Orten vorkommende Toponym verweist auf die Art der Rodung.

Pranntstatt – Flurname in Hittisau (*Brand*)[241]

R

Rainhartzperg – Flurname in Langenegg (*Reichartsberg*)[242]

Rauchartshofn – Weiler Rickatshofen, Landkreis Lindau[243]

Rein – Der Rhein (fol. 6r); Flurname in Wolfurt oder Kennelbach (*Rain*, fol. 12r)[244]

Remsgarter – In Hittisau, jedoch nicht genau lokalisiert[245]

Renntertshofen – Weiler Rentershofen der Gemeinde Grünenbach[246]

Richsgut, richs guet, richs güter – Reichsgüter, ehemals staufischer Besitz, der nach Aussterben der Dynastie als Königsland an Rudolf von Habsburg überging, der sie wiederum an die Grafen von Montfort verpfändete.[247] (vgl. Gotteshausgüter)

Riedholt – Riedholz, Ortsteil von Maierhöfen im Landkreis Lindau; ehemals Teil der Herrschaft Bregenz sowie der Herrschaft Hohenegg[248]

---

236 NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau, S. 206
237 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 112
238 VERDENHALVEN, Maße, S. 39
239 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 39-40
240 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 29
241 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 99
242 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 89
243 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 76-77
244 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 185
245 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 109
246 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 75
247 BILGERI, Besiedlung, S. 19-21; HALLER, Sulzberg, S. 35
248 HABERL, Bregenzerwald, S. 240, 298; LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 78

Riedn, Ryedn, Ryeden – Rieden, ehemals eigenständige Gemeinde, heute Stadtteil von Bregenz[249]

Ringenberg – Ortsteil mit gleichnamiger Burgruine der Gemeinde Maierhöfen im Landkreis Lindau[250]

Rochaintzen – In Hittisau, jedoch nicht genau lokalisiert[251]

Rorspiz – Flurname und Ortsteil von Fußach bzw. Gaißau (*Rohrspitz*)[252]

Rötenbach, Rötennbach – Gemeinde Röthenbach im Allgäu[253]

Rotenberg – Flurname in Langenegg[254]

Rüfisperg – Gemeinde Riefensberg im nördlichen Bregenzerwald

Ruland – Im Urbar als Eigenname vorkommend, jedoch mit einiger Sicherheit der Parzelle Ruhlands in der Pfarrei Opfenbach im Landkreis Lindau zuzuordnen[255]

Rüti – Flurname in Bregenz, Wolfurt und Kennelbach (fol. 5r, 10v, 11r) sowie Hittisau (fol. 17v, *Reute*), bzw. in der ehemals zum Gericht Grünenbach in der Pfarrei Maierhöfen im Landkreis Lindau gehörenden Parzelle Reute (fol. 26v)[256]

Ryed – Weiler Ried der Gemeinde Gestratz[257]

S

Sanntgrueb, Sanndgrueb – Flurname in Bregenz (Sandgrube)[258]

Sannd Peters madli – Flurname in Rankweil (St. Peter)[259]

Sattelberg – Flurname in Koblach und Klaus[260]

Schedler – Flurname in Bregenz (*Schedler*)[261]

Schenckenwag – Flurname in Mäder[262]

Schiben – Flurname in Bregenz (*Scheiben*)[263]

Schilling – Solidus, deutsche Scheidemünze seit dem Mittelalter; 1 Schilling = 12 Pfennig[264]

---

249 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 33
250 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 78-79
251 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 109
252 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 96
253 HABERL, Bregenzerwald, S. 301; LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 79
254 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 89
255 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 80
256 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 110; Löffler, Ortsnamenbuch, S. 75
257 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 77
258 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 33
259 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 97
260 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 39, 44
261 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 34
262 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 33
263 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 34
264 OHNEBERG, Rechtsprechung, S. 35

Schmalz – Sonderform der Abgabe, neben Käse wichtig wegen der Möglichkeit der Lagerung bzw. zur Versorgung mit tierischem Eiweiss; vor allem im Gebiet um Sulzberg lagen mehrere sogenannte Schmalzhuben.[265]

Schnorren – Flurname in Doren (*Schnoran*)[266]

Schöffel – Scheffel, Getreidemaß in Bayern 1 Scheffel = 6 Metzen = ca. 34 ½ Maßkannen à ca. 1 Liter[267]

Schomburg – Burganlage über dem rechten Ufer der Unteren Argen beim gleichnamigen Ortsteil der Stadt Wangen im Allgäu; gelangte infolge der Teilung der Bregenzer Herrschaft 1379 in den Besitz von Graf Hugo XII.

Schönau – Weiler der Gemeinde Grünenbach und ehemals Kellhof des Lindauer Damenstifts;[268] heute die Schönau Alpe von Maierhöfen[269]

Schönaw, Clus – Klaus Schönau; Bruder von Johann Schönau, der in den 1460er-Jahren zum engsten Umfeld der Bregenzer Montforter gehörte und die materielle und gesellschaftliche Grundlage für den Aufstieg seiner Familie bereitete, die sich binnen dreieinhalb Jahrhunderten in Lindau, Konstanz und Zürich etablierte; die Etablierung in die Klientel der Habsburger scheiterte an der habsburgischen Politik der Verdrängung des lokalen Kleinadels.[270]

Schönbüchl, Schönenbüchel – Im Urbar mehrfach genannt; aus dem Kontext in Bregenz zu verorten (fol. 2r) sowie in Hittisau-Bolgenach (fol. 16r); Flurname in Sulzberg (fol. 23r, *Schönenbühl*)[271]

Schönengrunt – Flurname in Doren (*Schönengrund*)[272]

Schreyberin – Flurname in Fußach, gehörte zum Lehenhof Bachenrüti bei Hörbranz (*Backenreute*)[273]

Schüpposs, Schüpasz – Schuppose, kleinbäuerlicher Betrieb als grundherrliches Leihgut mit lebenslangem Nutzungsrecht und einer Größe von 7 bis 15 Jucharten mitsamt Haus und Hofstatt; die Bezeichnung kann sich auch auf kleine Wirtschaftsflächen beziehen bzw. auf Anteilsgenossenschaften; die Etymologie ist ungeklärt.[274]

Schupposer – Inhaber einer Schuppose

---

265 BILGERI, Besiedlung, S. 130 f
266 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 57
267 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 131, 19-20
268 NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau, S. 205
269 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 84-85
270 NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau, S. 204-206
271 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 68, 110
272 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 57
273 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 97, 134
274 RÖSENER, Grundherrschaft, S. 502-504

Sebastian, St. Sebastianstag – 20. Januar; die Angabe im Truchsessbrief bezieht sich auf das Datum selbst und nicht auf einen wichtigen Tag im bäuerlichen Jahreskreislauf.

Sennen – Der Kontext im Urbar (Venckelmen/*Fenkern*)[275] weist nach Hittisau

Siech – Flurname in Bregenz (Sieche)[276]

Sieche, siech – Ort für Unrat und Abwasser; krank, aussätzig[277]

Siechen – Flurname in Bregenz (Siechen); Siechensteigkapelle am Ende der Gallusstraße (*Siechensteig*); außerhalb von Städten oder an Ausfallstraßen gelegener Absonderungsort für unheilbar Erkrankte (Siechenhaus); durch Spenden, Hinterlassenschaften und Patrozinien fungierten Siechenhäuser auch als Kreditgeber.[278]

Sinbelln Gswennd – Flurname in Sulzberg (*Simmlisgschwend*), ehemalige Schmalzhube[279]

Sipprisegk – Flurname in Hittisau (*Sippersegg*)[280]

Sliffinen hoffstatt – Flurname in Rankweil (Schliefe)[281]

Smallenberg – Weiler Schmalenberg der Gemeinde Röthenbach im Allgäu[282]

Smaltzhubn – Schmalzhuben in Sulzberg (fol. 24r) und Doren (fol. 24v);[283] wegen des hohen Stellenwerts des tierischen Eiweißes, das in Form von Käse und Schmalz von den Schmalzhuben bezogen wurde, waren diese von anderen Abgaben befreit.[284]

Smitten – Flurname in Altach und Götzis (Schmitten)[285]

Spannherren – Flurname in Sulzberg (*Spanhern*)[286]

Spillmann, zem – Flurname in Sulzberg (Spielmann)[287]

Springen, Springn – Flurname in Riefensberg (*Springen*)[288]

Staig – Flurname in Bregenz (fol. 3r); sowie in Götzis, Koblach oder Klaus (fol. 30r)[289]

---

275 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 101
276 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 34
277 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 194
278 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 34; FAHLBUSCH, LexMA VII, S. 1844 (Siechenhäuser)
279 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 68; BILGERI, Besiedlung, S. 131
280 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 111
281 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 97
282 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 83
283 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 53
284 BILGERI, Besiedlung, S. 131
285 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 19, 29
286 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 69
287 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 69
288 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 76
289 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 30, 39, 45; VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 34

Stainbach – Flurname in Bregenz (Steinbach)[290]

Stain ze Grüenenbach – Ortsteil Stein der Gemeinde Grünenbach[291]

Stegfluch – Flurname in Hittisau (*Steg*)[292]

Stegn – Flurname in Eichenberg (*Stegen*)[293]

Stifenhofn – Gemeinde Stiefenhofen im Allgäu

Stokach – Flurname in Bregenz (*Stockach*)[294]

Stokenten, Steckentten – Flurname in Hittisau (*Stöcken*)[295]

Stokken – Flurname in Riefensberg (*Stöcken*)[296]

Stulzin hoffstatt – Flurname in Götzis (Stülzenbünt)[297]

Sulz – Gemeinde Sulz im Vorarlberger Rheintal

Sulzperg – Gemeinde Sulzberg mit gleichlautendem Flurnamen (*Sulzberg*); Reichsgut der Montforter; im Laufe des 16. Jahrhunderts gehen einzelne Huben an das Kloster Mehrerau.[298]

Swartzen – Flurname in Riefensberg (*Schwarzen*)[299]

Swarz, die wis – Der Kontext weist auf Schwarzach, dort jedoch nicht lokalisiert.

T

Tagwan – Bezeichnung für Frondienste

Tagwerk – Flächenmaß in Bayern und Schwaben: 1 Tagwerk = 3407,3 qm[300]

Talerdorff, Talersdorff – Die Vogtei Thalendorff mit Gestratz, Grünenbach, Herbatshofen, Maierhöfen, Röthenbach und Stiefenhofen kam im 12. Jahrhundert an die Grafen von Montfort und 1523 an Österreich; im 16. Jahrhundert wurde das Gericht nach Grünenbach verlegt.[301]

Tannenbach – Flurname in Bregenz (*Tannenbach*)[302]

Tellenmoos – Flurname in Schwarzach (*Tellenmoos*, *Untertellenmoos*) und Wolfurt[303]

---

290 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 34
291 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 29
292 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 111
293 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 93
294 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 35
295 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 111
296 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 77
297 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 30
298 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 69; BILGERI, Besiedlung, S. 164
299 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 76
300 VERDENHALVEN, Maße, S. 49
301 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 95-96
302 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 35
303 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 179, 187

Tenn – In Götzis, jedoch nicht genau lokalisiert[304]
Trignow – Flurname in Sulzberg (*Dreienau*)[305]
Truebenpach – Flurname in Bregenz (*Trübenbach*)[306]

U

Udelberg – Flurname in Götzis und Koblach (*Udelberg*)[307]
Undere Müli – Flurname in Kennelbach (Untere Mühle)[308]
Unndersee – Untersee; der südwestliche Teil des Bodensees hinter Konstanz mit der Insel Reichenau

V

Vall, Fall – Siehe Bestfall!
Vallender Bach – Flurname in Bregenz (*Fallenderbach*)[309]
Var, Far – Flussübergang (vgl. Fähre)
Varlehen – Gut an einem Flussübergang mit den Einkünften daraus[310]
Vasnacht Hun – Fasnacht Huhn; zusätzlich zum Grundzins zu leistende Abgabe in Form eines Huhns während der Fasnachtzeit[311]
Vederspill – Federspiel; zur Beizjagd abgerichteter Vogel, meist Habicht, Sperber oder Falke[312]
Velder – Flurname in Riefensberg (*Felder*)[313]
Velkirch – Die Stadt Feldkirch
Veltmos, Veltmoos – Flurname in Bregenz (*Feldmoos*)[314]
Venckelmen, Venckelman – Flurname in Hittisau-Bolgenach (*Fenkern*)[315]
Vesen – Fesen; Dinkel oder Spelzkorn; zur Gattung des Weizens gehörendes, relativ frostunempfindliches Getreide, das auf Lehmboden gedeiht;[316] Hülse des Getreidekorns, Spreu[317]

---

304 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 31
305 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 60
306 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 35
307 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 31, 40
308 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 143
309 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 30
310 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 263
311 RÖSENER, LexMA I, S. 31 f (Abgaben)
312 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 265
313 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 72
314 VOGT, Flurnamenbuch 6, S. 30
315 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 101; BILGERI, Besiedlung, S. 169
316 BILGERI, Getreideanbau, S. 3-4
317 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 287

Viertail, Viertl, Virtl – Viertel; Hohlmaß in Bayern: 18,53 Liter;[318] nach anderer Angabe ergaben 8 Viertel als Raumaß für Getreide einen Malter.[319]

Vinst – Wirtschaftlicher Nutzen, Ertrag, Gewinn

Vischenz, Vischennz, Vischennzn – Fischenzen; Fischweiden, Fischereirechte

Vischerhoff – Flurname in Riefensberg (*Fischer*, fol. 14r);[320] der Kontext verweist zudem auf Hittisau (fol. 17v).

Vogelhund – Für die Beizjagd, sowie zum Aufstöbern des Wildes vor dem Werfen des Beizvogels abgerichteter Hund[321]

Vogelshoff, Vögelshoff – Flurname in Riefensberg (fol. 12v, *Vögen*) sowie in Lochau (fol. 5v)[322]

Vogtt, Vogtey, Vogtrecht – Vogt, Vogtei; Bezeichnung für formal beauftragte Personen bzw. Institutionen, die Herrschaft ausüben, Verwaltung organisieren, Gericht halten oder Abgaben einziehen; von lat. *advocatus*[323]

W

Waldennsperg – Zwischen Vorholz und Nagelringen nicht genau ermittelte Flur auf der Gemarkung Maierhöfen; eventuell identisch mit Altensberg bei Gestratz[324]

Walderbe – Forstrechtlicher Begriff, der das Recht beinhaltet Holz zu fällen, Eicheln zu lesen, Windbrüche und Harz zu sammeln, Pech zu brennen, dazu die Berechtigung zur Ausübung des Besenreisschneidens, des Streurechens sowie der Waldbienennutzung; ohne Jagd- und Beholzungsrecht.

Weglöse – Abgabe an den Lehnsherrn bei Besitzwechsel durch Todesfall, Tausch oder Verkauf

Widach – Flurname in Altach (Wida)[325]

Widem – Widum, Bezeichnung für das unbewegliche Vermögen einer Pfarrpfründe, insbesondere das Pfarrhaus sowie die Grundstücke, die zum Unterhalt des Pfarrers notwendig waren.

Wiger – Wigratz (Wigratzbad), Gemeinde Opfenbach, Landkreis Lindau[326]

Willer – Gemeinde Weiler im Vorarlberger Rheintal

---

318 VERDENHALVEN, Maße, S. 51
319 ROTTLEUTHNER, Localmasse, S. 88
320 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 72
321 SCHWENK, LexMA VIII, S. 1810-1811 (Vogelhund)
322 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 77, 157
323 SCHMIDT, LexMA VIII, S. 1811-1813 (Vogt, Vogtei)
324 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 99
325 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 20
326 LÖFFLER, Ortsnamenbuch, S. 102

Wissach – Flurname in Riefensberg (*Weißach*);[327] der Kontext des Urbars verweist jedoch in den nördlichen Teil der ehemaligen Herrschaft Bregenz in Deutschland; die Familie Wissach war ein weitverzweigtes und wirtschaftlich blühendes Bürgergeschlecht; Zentren der Familie waren ab dem späten 14. Jahrhundert Isny, Lindau, Ravensburg, Bregenz, Kempten und Leutkirch.[328]

Y

Ymbis – Imbiss; mittelhochdeutscher Ausdruck für Mahlzeit[329]

Yrm, Yrmen – Flurname in Sulzberg (*Eientobel*)[330]

Z

Zinspfennig – Sonderform der Abgabe auf Erblehen in Höhe von 60 Pfennig pro Hube zusätzlich zur Todfallabgabe (Bestfall);[331] einer anderen Angabe zufolge die grundherrliche Belastung von einem Juchert Ackerboden; im Bregenzerwald war diese Steuer so selbstverständlich, dass der Begriff als Synonym für die Fläche diente, mithin also ein Bauer einen Zinspfennig Ackerboden oder Grasland bewirtschaftete.[332]

Zollwerd – Flurname Zollwehr in Götzis[333]

---

327 VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 77

328 BURMEISTER, Familie Wissach, S. 199-201

329 LEXER, Mittelhochdeutsch, S. 98

330 HALLER, Sulzberg, S. 13; VOGT, Flurnamenbuch 7, S. 60; Vogt und Haller lesen Yentobel

331 BILGERI, Landesausbau, S. 18

332 BILGERI, Besiedlung, S. 83

333 VOGT, Flurnamenbuch 5, S. 31

Suchindex

Altach 30r, 30v
Bildstein 13v
Bregenz, Bregenz-Rieden 2r, 2v, 3r, 3v, 4r, 4v, 5r, 6v, 7r, 7v, 8r, 8v, 9r, 9v, 10r, 11r, 11v
Buch 12r
Doren 20r, 20v, 21r, 21v, 22r, 23r
Eichenberg 10r
Ellhofen (D) 26v, 29r
Feldkirch 30r
Fußach 11r, 11v
Gestratz (D) 27r, 27v, 28v
Götzis 29v, 30r, 30v, 31r, 31v
Grünenbach (D) 24v, 25r, 25v, 26r, 28r, 28v
Hittisau, Hittisau-Bolgenach 15v, 16r, 16v, 17r, 17v, 18r
Hörbranz 4v, 5r, 5v, 11v, 12r
Kennelbach 10r, 11r
Klaus 29v, 30r, 30v
Koblach 31r
Krumbach 19v, 24v
Langen 2r, 18v
Langenegg 3r, 18r, 18v, 19r, 20r
Lauterach 10r, 11v
Lochau 4r, 5v, 6r, 8r
Maierhöfen (D) 27v, 29r
Meiningen 29v, 30r
Möggers 9v
Opfenbach 29r
Rankweil 29v, 30r, 31r, 30v
Riefensberg 12v, 13r, 13v, 14r, 14v, 15r, 18r, 23r, 23v, 25r
Röthenbach (D) 26v, 28v, 29v
Schwarzach 11v
Sibratsgfäll 15r
Sulz 29v
Sulzberg 4r, 9v, 18r, 18v, 20r, 21v, 21r, 22v, 23r, 24r
Weiler 29v
Wolfurt 4v, 5r, 10r, 10v, 11v

Bibliografie

Quelle

VLA Hds. u. Cod. H. u. OA Bregenz 239

Literatur

Benedikt BILGERI, Die Besiedlung des Bregenzerwaldes in ihren Grundzügen. Dornbirn 1936 (BILGERI, Besiedlung)

Benedikt BILGERI, Der Getreideanbau im Lande Vorarlberg. Ein Beitrag zur Wirtschafts-, Siedlungs- und Stammesgeschichte. In: Montfort – Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs 5, 1950 (BILGERI, Getreideanbau)

Benedikt BILGERI, Der mittelalterliche Landesausbau von Vorarlberg. Lahr/Schwarzwald 1954 (BILGERI, Landesausbau)

Benedikt BILGERI, Geschichte Vorarlbergs. Band 2: Bayern, Habsburg, Schweiz – Selbstbehauptung. Graz 1974 (BILGERI, Vorarlberg 2)

Benedikt BILGERI, Bregenz – Geschichte der Stadt. Stadtgeschichtliche Arbeiten Band 1: Politik – Verfassung – Wirtschaft. Wien München 1980 (BILGERI, Bregenz)

Klaus BRANDSTÄTTER, Salbücher für Kitzbühel und Rattenberg. In: Alois NIEDERSTÄTTER (Hg.): Aspekte der Landwirtschaft in der Bodenseeregion. Mittelalter und frühe Neuzeit (Untersuchungen zur Strukturgeschichte Vorarlbergs IV). Dornbirn 1999 (BRANDSTÄTTER, Salbücher)

Karl Heinz BURMEISTER, Die Montforter. Ausstellungskatalog des Vorarlberger Landesmuseums Nr. 103. Bregenz 1982 (BURMEISTER, Montforter)

Karl Heinz BURMEISTER, Der Minnesänger Graf Hugo XII. von Montfort-Bregenz (1357 – 1423). In: Derselbe, Die Grafen von Montfort. Geschichte, Recht, Kultur. Festgabe zum 60. Geburtstag, hg. von Alois Niederstätter. Konstanz 1996 (BURMEISTER, Minnesänger)

Karl Heinz BURMEISTER, Graf Hugo XVII. von Montfort-Bregenz (1462 – 1536). In: Derselbe, Die Grafen von Montfort. Geschichte, Recht, Kultur. Festgabe zum 60. Geburtstag, hg. von Alois Niederstätter. Konstanz 1996 (BURMEISTER, Hugo XVII.)

Karl Heinz BURMEISTER, Hans von Wissach, gest. um 1450/53. In: Montfort – Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs 58, 2006/4 (BURMEISTER, Familie Wissach)

Friedrich Bernward FAHLBUSCH, „Siechenhäuser". In: Lexikon des Mittelalters, Band VII. München 2003 (FAHLBUSCH, LexMA VII, Siechenhäuser)

Wolfgang HABERL, Allgäu, Außerfern, Kleinwalsertal, Bregenzerwald. Lexikon der Euregio via salina. Kempten 2002 (HABERL, Bregenzerwald)

Dieter HÄGERMANN, „Hufe". In: Lexikon des Mittelalters, Band V. München 2003 (HÄGERMANN, LexMA V, Hufe)

Elmar HALLER, Die Geschichte Sulzbergs. Dornbirn 1961 (HALLER, Sulzberg)

Walter HEINEMEYER (Hg.), Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen. Marburg Köln 1978 (HEINEMEYER, Richtlinien)

Elke KETTER, Hugo von Montfort (1357 – 1423). Eine Biographie. Masch. phil. Diss. Salzburg 1987 (KETTER, Biographie)

Thomas KLAGIAN, Die Entwicklung von Bregenz von den Anfängen bis in die frühe Neuzeit. In: Montfort – Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs 51, 1999/2 (KLAGIAN, Entwicklung)

Matthias LEXER, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Leipzig [33]1969 (LEXER, Mittelhochdeutsch)

Walter R. LINGENHÖLE, Graf Hugo von Montfort – herre ze Bregentz. In: Montfort – Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs 9, 1957/1 (LINGENHÖLE, Graf Hugo)

Heinrich LÖFFLER, Historisches Ortsnamenbuch von Bayern und Schwaben. Band 6: Stadt und Landkreis Lindau. München 1973 (LÖFFLER, Ortsnamenbuch)

Marie Luise LÜRZER, Urbar der Herrschaft Feldkirch 1363/1403. Edition und Kommentar. Masch. Diplomarbeit. Innsbruck 2000 (LÜRZER, Diplomarbeit)

Marie Luise LÜRZER, Urbar der Herrschaft Feldkirch 1363/1403. Edition und Kommentar (Quellen zur Geschichte Vorarlbergs 4). Regensburg 2001 (LÜRZER, Urbar)

Hugo MOCZYGEMBA, Graf Hugo von Montfort. Fürstenfeld 1967 (MOCZYGEMBA, Graf Hugo)

Ulrich MÜLLER, „Hugo v. Montfort". In: Lexikon des Mittelalters, Band V. München 2003 (MÜLLER, LexMa V, Hugo v. Montfort)

Alois NIEDERSTÄTTER, Die Vorarlberger Urbare der Grafen von Montfort. In: Ausstellungskatalog des Vorarlberger Landesmuseums Nr. 103. Bregenz 1982 (NIEDERSTÄTTER, Urbare)

Alois NIEDERSTÄTTER, Österreichische Geschichte 1400 bis 1522. Das Jahrhundert der Mitte, An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit. Wien 1996 (NIEDERSTÄTTER, Österreich 1400 bis 1522)

Alois NIEDERSTÄTTER (Hg.), Aspekte der Landwirtschaft in der Bodenseeregion. Mittelalter und frühe Neuzeit (Untersuchungen zur Strukturgeschichte Vorarlbergs IV). Dornbirn 1999 (NIEDERSTÄTTER, Landwirtschaft)

Alois NIEDERSTÄTTER, Österreichische Geschichte 1278 bis 1411. Die Herrschaft Österreich, Fürst und Land im Spätmittealter. Wien 2001 (NIEDERSTÄTTER, Österreich 1278 bis 1411)

Alois NIEDERSTÄTTER, Die Herren von Schönau. Ein Beitrag zur Adelsgeschichte des Bodenseeraumes. In: Montfort – Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs 59, 2007/ 3/4 (NIEDERSTÄTTER, Herren von Schönau)

Alois NIEDERSTÄTTER, Vorarlberg zur Zeit Hugos von Montfort. In: *Aller weisheit anevang Ist ze brúfen an dem aussgang.* Akten des Symposiums zum 650. Geburtstag Hugos von Montforts, hg. von Klaus Amann und Elisabeth De Felip-Jaud (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Germanistische Reihe Band 76). Innsbruck 2010 (NIEDERSTÄTTER, Zeit Hugos)

Nicole D. OHNEBERG, So geschahe darum, das Recht sye. Rechtsprechung und Konfliktbewältigung im Montafon anhand der Märzengerichtsprotokolle 1490 – 1599 (Montafoner Schriftenreihe 19). Schruns 2007 (OHNEBERG, Rechtsprechung)

Burkhard ROBERG, „Kirchenlehen“. In: Lexikon des Mittelalters, Band V. München 2003 (ROBERG, LexMA V, Kirchenlehen)

Werner RÖSENER, Grundherrschaft im Wandel. Göttingen 1991 (RÖSENER, Grundherrschaft)

Werner RÖSENER, „Abgaben“. In: Lexikon des Mittelalters, Band I. München 2003 (RÖSENER, LexMA I, Abgaben)

Wilhelm ROTTLEUTHNER, Die alten Localmasse und Gewichte nebst den Aichungsvorschriften bis zur Einführung des metrischen Mass- und Gewichtssystems und der Staatsaichämter in Tirol und Vorarlberg. Innsbruck 1883 (ROTTLEUTHNER, Localmasse)

Hans-Joachim SCHMIDT, „Vogt, Vogtei“. In: Lexikon des Mittelalters, Band VIII. München 2003 (SCHMIDT, LexMA VIII, Vogt, Vogtei)

Knut SCHULZ, „Besthaupt“. In: Lexikon des Mittelalters, Band I. München 2003 (SCHULZ, LexMA I, Besthaupt)

Sigrid SCHWENK, „Vogelhund“. In: Lexikon des Mittelalters, Band VIII. München 2003 (SCHWENK, LexMA VIII, Vogelhund)

Fritz VERDENHALVEN, Alte Maße, Münzen und Gewichte aus dem deutschen Sprachgebiet. Neustadt a. d. Aisch 1968 (VERDENHALVEN, Maße)

Werner VOGT, Vorarlberger Flurnamenbuch Band 5. Vorderland, I. Teil, Flurnamensammlungen, hg. vom Vorarlberger Landesmuseumsverein. Bregenz 1991 (VOGT, Flurnamenbuch 5)

Werner VOGT, Vorarlberger Flurnamenbuch Band 6. Unterland, Rheindelta, Leiblachtal, I. Teil, Flurnamensammlungen, hg. vom Vorarlberger Landesmuseumsverein. Bregenz 1993 (VOGT, Flurnamenbuch 6)

Werner VOGT, Vorarlberger Flurnamenbuch Band 7. Vorderer Bregenzerwald, I. Teil, Flurnamensammlungen, hg. vom Vorarlberger Landesmuseumsverein. Bregenz 1987 (VOGT, Flurnamenbuch 7)

Wilhelm VOLKERT, Kleines Lexikon des Mittelalters – Von Adel bis Zunft. München 1999 (VOLKERT, Lexikon)

Froben Christoph von ZIMMERN, Chronik der Grafen von Zimmern, Band 1, Freiburg 1881 (ZIMMERISCHE CHRONIK)